

Innsbruck informiert

**INNS'
BRUCK**

Meine Stadt, mein Daheim

Alpin-urban durch und durch

Seite 8

Leistbares Wohnen mit Qualität

Seite 12

Öffentlicher Raum zum Wohlfühlen

Seite 16

Herzlich willkommen!

Wir begrüßen unsere neuen Mieter:innen im Studierendenheim GreenINN



Bauzeit: 20 Monate (Start: September 2023)

Wohnnutzfläche: ca. 1.050 m² netto

Errichtungskosten: ca. 16,2 Mio. Euro netto

	Plätze	Mietzins
Die Miete der IIG beträgt 330 Euro pro Monat für die wohnbauförderten Plätze und 430 Euro für die leistbaren Plätze. Zuzüglich der sonstigen Betriebskosten sind die Zimmerpreise wie folgt gestaffelt:	10	345€
	115	440€ – 505€
	48	545€

Hinzu kommt noch die Reinigungspauschale von ca. 50 Euro pro Zimmer.

Am Donnerstag, den 21. August 2025 wurde in der Karmelitergasse das neue Gästehaus „GreenINN“ offiziell seiner Bestimmung übergeben. Gemeinsam mit Vertreter:innen der Stadt Innsbruck und der IIG feierte die OeAD als künftige Betreiberin die Fertigstellung der modernen Wohnanlage für Studierende.

Auf rund 900 m² verbauter Fläche bietet das Gebäude unweit des Hauptbahnhofes künftig hochwertigen Wohnraum für 173 Personen – im Vergleich zu zuvor acht Wohnungen für maximal 25 Bewohner:innen. Es handelt sich um ein Vorzeigeprojekt für urbane Nachverdichtung.

Neben leistbaren Wohnplätzen verfügt das neue Studierendenheim über großzügige Gemeinschaftsbereiche wie Küche, Waschsalon und Fitnessraum, eine Tiefgarage sowie überdachte Fahrradabstellplätze.

Das Gästehaus ist in Passivhaus-Bauweise errichtet, Klimaaktiv Gold zertifiziert und nutzt erneuerbare Energien. Die unbefestigte Fichtenholzfassade steht für zeitgemäße, CO₂-freundliche Architektur mitten in der Stadt.

Auszug aktueller Projekte der IIG (in Vorbereitung, Planung bzw. Bau)

Wohnbau:
Eichhof (Baustufe 3)
Hohenstraße 129
Schlachthofblock

Studentisches Wohnen:
Campus Frau Hitt
Sandwirt

Kinderbetreuung:
Bildungscampus Arzl
Kinderzentrum Pechegarten

Sonderbauten:
Freiwillige Feuerwehr Hungerburg

**INNS'
BRUCK**

www.iig.at

Innsbruck – das ist für mich viel mehr als nur ein Wohnsitz, es ist: „Meine Stadt, mein Daheim.“

Ich weiß, dass viele in Innsbruck dieses Gefühl mit mir teilen, nicht alle sind auch schon in Innsbruck geboren. Viele sind später zu uns gezogen, manche für immer, manche auf Zeit. Einige, die ursprünglich nur auf Zeit hierherzogen, sind aber doch schließlich geblieben oder zurückgekehrt.

Warum? – Dafür gibt es viele Antworten: der Charme einer Stadt in den Bergen, die hohe Lebensqualität, berufliche Chancen, gute Ausbildungsmöglichkeiten, das (sportliche) Freizeitangebot, vielleicht auch die Menschen. Es gibt viele gute Gründe, nach Innsbruck zu ziehen.

Wer in Innsbruck wohnt, muss hier auch einen Wohnsitz melden. Wer sich dabei für Innsbruck als Hauptwohnsitz entscheidet – und sei es auf Zeit –, genießt viele Vorteile (mehr dazu im Heft), fühlt sich so auch schneller heimisch und unterstützt gleichzeitig die Stadt.

Mehr Hauptwohnsitze zu haben, bedeutet, die Stadt kann mehr in Bildung, Kultur, Wohnbau oder Infrastruktur investieren.

Im Oktober beginnt in der Universitätsstadt Innsbruck ein neues Studienjahr. Es macht daher Sinn, in der Oktoberausgabe über Innsbruck als Wohnsitz zu informieren und gleichzeitig dazu einzuladen, zumindest auf Zeit in Innsbruck heimisch zu werden.

Macht Innsbruck zu eurer Stadt. Gestaltet sie mit und bekennt euch zu ihr – von Anfang an.

Einen Hauptwohnsitz anzumelden, ist keine Entscheidung für das ganze Leben. Wer sich aber auf die Stadt und seine Menschen einlässt, wird Innsbruck in lieber guter Erinnerung behalten und hier Spuren hinterlassen.

Ihr

Johannes Anzengruber



© S. RAINER

Das Titelfoto

Innsbruck hat Charme, Innsbruck hat Flair, Innsbruck ist jung und dynamisch und eines ist Innsbruck vor allem: besonders lebenswert. Die Landeshauptstadt weiß auch zu überraschen, wie der Blick in den Rückspiegel beweist. Nicht nur, wer neu in die Stadt zieht, kann sich nicht an den vielen versteckten Perspektiven sattsehen. Aber vielleicht ist es neben den vielen Annehmlichkeiten, die die Stadt bietet, ja auch gerade das, was manche überzeugt, hier zu bleiben.

Rathausmitteilungen

Geburten.....	36
Hochzeiten.....	37
Sterbefälle.....	38
Baustellen Oktober.....	40
Kundmachung Friedhof.....	41
Politik & Stadtverwaltung	
Themen des Monats	4
„Innsbruck ist top in“	6
Eine Stadt wie keine	8
Antworten zum teuren „Wohnpflaster“	10
Bildung für alle	12
Schnell und umweltbewusst von A nach B ...	14
Freiraum genießen.....	16
Magistratsleitung wird ausgeschrieben.....	18
Persönlicher Service vor Ort	19
Schnell zum Hauptwohnsitz.....	20
Stadtleben	
Vorhang auf	29
Veranstaltungen der Musikschule.....	30
Was ist los in der „Stadtbib“	31
Zivilschutzprobealarm	34
Not- und Wochenenddienste	46
Stadtgeschichte	
Innsbruck und seine Baracken.....	42
Innsbruck vor 100 Jahren	44

Gemeinsam leben



Kinoerlebnis ...



Das Innsbruck nature film festival findet vom 8. bis 12. Oktober zum 24. Mal im Metropol Kino statt. Unter dem Motto „Wir sind alle eins“ stehen in über 60 außergewöhnlichen Filmen Natur, Klima und Umwelt im Mittelpunkt. Von beeindruckenden Dokumentationen über kreative Arthouse-Beiträge bis hin zu animierten Werken: Das Festival bietet Raum für Austausch, Diskussionen und gemeinsames Staunen. FilmemacherInnen, KünstlerInnen und Naturbegeisterte aus aller Welt kommen zusammen, um Spaß zu haben und zu reflektieren. Neben dem Kinoprogramm gibt es spannende Outdoor-Erlebnisse, die das Event unvergesslich machen. [I^{N/MK}](#)

Tagung ...

Das Erwachsenwerden im Kontext von Migration steht im Mittelpunkt der 15. Integrationsenquête im Landhaus (Eduard-Wallnöfer-Platz 3) am 16. Oktober von 9.30 bis 18.00 Uhr. Ziel der Enquête ist ein vertieftes Verständnis für Heranwachsende mit Migrationsbiografie und deren Lebenssituationen. Damit wird unterstrichen, dass vielfältige Lebensentwürfe einen großen Mehrwert für die gesamte Gesellschaft darstellen, anerkannt und gefördert werden sollen und dass zugleich ein selbstkritischer Blick notwendig ist, wo strukturelle Ausgrenzung ein Gemeinschaftsgefühl behindert. Interessierte sind willkommen, eine Anmeldung bis 9. Oktober ist unter [hdb.dibk.at/Termine/15.-tiroler-integrationsenquête](#) erforderlich. [I^{AS}](#)

HERZsicher ...



Die Woche der Wiederbelebung von 13. bis 19. Oktober steht österreichweit unter dem Motto „Rufen – Drücken – Schocken“. In Innsbruck findet dazu am **Samstag, 18. Oktober**, von 11.00 bis 16.00 Uhr, beim Sillpark eine Aktion der Interessengemeinschaft Notfallmedizin Innsbruck (IGNI) statt. Mobile Teams zeigen PassantInnen einfach und direkt, wie man im Notfall richtig reanimiert. Auch beim **Stadtteilfest Anpruggen am Samstag, 11. Oktober**, kann niederschwellig geübt und es können alle Informationen zum Programm HERZsichere Stadt eingeholt werden. [I^{KR}](#)

Ferienprogramm ...



Der Herbstferienzug steht zur Abfahrt bereit: Mehr als 60 spannende und interessante Veranstaltungen für Kinder von vier bis 14 Jahren stehen von 25. bis 31. Oktober am Programm. Der „Fahrplan“ steht ab 6. Oktober online zur Verfügung, Anmeldungen sind ab 13. Oktober unter [www.ferienzug-innsbruck.at](#) möglich. [I^{AS}](#)

Lange Nacht ...



Am Samstag, 4. Oktober, sind die städtischen Museen wieder Teil der „Langen Nacht der Museen“. Das Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck und das Museum Goldenes Dachl laden von 18.00 bis 24.00 Uhr zu Filmvorführungen, Kinderprogramm bzw. zu einem speziellen Programm zur Geschichte des Innsbrucker Wahrzeichens und seines Erbauers Maximilian I. Auch am Nationalfeiertag, 26. Oktober, lädt das Stadtarchiv/Stadtmuseum von 10.00 bis 17.00 Uhr bei freiem Eintritt zum Besuch der aktuellen Ausstellung „Suche Wohnung“. Mehr dazu unter [www.innsbruck.gv.at/stadtmuseum](#) [I^{AS}](#)

Tour ...



Mit dem Format Magistrat in Bewegung (MIB) touren MitarbeiterInnen der Stadtverwaltung sowie die ressortführenden Mitglieder des Stadtsenates seit November 2024 durch die Innsbrucker Stadtteile, um direkt mit den Menschen vor Ort in Kontakt zu treten. Im Oktober gibt es wieder drei Termine:

7. Oktober: Wilten/Innenstadt

14. Oktober: Dreieichen/Schlachthof/Saggen

22. Oktober: Hötting/Mariahilf/St. Nikolaus, Pfarre Hötting jeweils von 17.00 bis 19.00 Uhr [I^{KR}](#)

Schwerpunkt: Beratung ...



Zusätzlich zur bewährten Teuerungsberatung helfen Innsbrucks Bürgerservicekräfte im Rahmen der Schwerpunkt-Beratung auch bei der Einrichtung der ID Austria oder beim Reparaturbonus weiter. Die Sprechstunden finden jeden Mittwoch und Donnerstag von 8.00 bis 11.30 Uhr im Bürgerservice in den RathausGalerien statt. Die Anmeldung für einen persönlichen Beratungstermin ist unter Tel.: +43 512 5360 8394 oder online unter [www.innsbruck.gv.at/schwerpunktberatung](#) möglich.

Zusätzlich finden wieder wohnortnahe Termine des Beratungsangebotes statt:

Samstag, 4. Oktober, 14.30–16.30 Uhr, Nachbarschaftsfest Menglasse
Dienstag, 7. Oktober, 17.00–19.00 Uhr, Stadtteiltreff Wilten (MIB-Tour)

Mittwoch, 8. Oktober, 14.00–16.00 Uhr, Alpenzoo

Montag, 13. Oktober, 14.00–16.00 Uhr, Sillpark

Dienstag, 14. Oktober, 17.00–19.00 Uhr, ORF Tirol (MIB-Tour)

Mittwoch, 15. Oktober, 15.00–16.00 Uhr, Waltherpark

Mittwoch, 22. Oktober, 17.00–19.00 Uhr, Pfarre Hötting (MIB-Tour)

Donnerstag, 23. Oktober, 10.00–12.00 Uhr, Schwimmbad O-Dorf [I^{FB}](#)

Bei Schlechtwetter werden die Außentermine verschoben.

... des Monats

Shopping ...



Innsbruck lädt wieder zur langen Einkaufsnacht: Am Freitag, 3. Oktober, verwandeln sich Innenstadt, Altstadt, Wiltener Platzl und die Einkaufszentren ab 17.00 Uhr in eine stilvolle Bühne für Mode, Musik und Begegnung. Bis 22.00 Uhr ermöglichen Geschäfte in der Innen- und Altstadt und rund ums Wiltener Platzl sowie die großen Einkaufszentren DEZ, Kaufhaus Tyrol, Sillpark und RathausGalerien einen besonderen Abendbummel – begleitet von Live-Musik, Tanz und stimmungsvoller Atmosphäre auf zahlreichen Plätzen der Stadt. Alle Infos unter [www.innsbruckmarketing.at/events/shopping-night](#) [I^{AS}](#)

Veranstaltung ...

Am 11. Oktober von 11.00 bis 18.00 Uhr findet zum zehnten Mal der Tag des Wildes vor dem Goldenen Dachl in Innsbruck statt. Neben dem Verkosten von Wildbretspezialitäten gibt es Marktstände zum Thema Jagdbedarf und auch Jagdhornbläser und die Jagdhundestaffel sind vor Ort. [I^{KR}](#)



Köpfe ...

Theresa Gradinger, MSc

480 Kilometer hat Theresa Gradinger auf sich genommen, um ihren Hauptwohnsitz nach Innsbruck zu verlegen – für ihren neuen Job im Referat BürgerInnenbeteiligung und partizipative Stadtgestaltung. „Es macht Spaß, mit einem tollen Team zukunftsweisende Beteiligungsprojekte zu entwickeln“, freut sich die 31-jährige Oberösterreicherin. Nach dem Studium der Soziökonomie an der WU Wien und beruflichen Stationen in der öffentlichen Verwaltung arbeitet sie heute mit ihren KollegInnen daran, dass BürgerInnen die Stadt mitgestalten können – etwa über die städtische Beteiligungsplattform: [mitgestalten.innsbruck.gv.at](#) [I^{FB}](#)



Recherche ...



Wie und wo fängt man am besten mit der Ahnenforschung an? Am Samstag, 11. Oktober, findet der erstmals in Innsbruck ein Ahnen- und Familienforschungstag in der Philippine-Welser-Straße 16 statt. Von 10.00 bis 16.00 Uhr kann man mit persönlichen Unterlagen von Fotos bis Urkunden vorbeikommen und bekommt wertvolle Tipps und Inputs. [I^{KR}](#)



Markus Troger, MSc

„Die Meldedaten sind Basis moderner öffentlicher Verwaltung“, erklärt der für das Meldewesen zuständige Amtsvorstand Markus Troger: „Das ist im Interesse von Verwaltung, Politik und Bevölkerung. Denn nur so kann man gut informiert planen und entscheiden.“ Der Servicegedanke zeigt sich auch im modernen Wartebereich. Für Markus Troger ist er Sinnbild dafür, wie Verwaltung heute sein soll: freundlich, bürgernah und technisch zeitgemäß. „Mein Ziel sind möglichst zufriedene BürgerInnen. Dahinter steckt auch ein gut eingespieltes Team“, betont Troger: „Bürger Nähe beginnt mit motivierten Bediensteten. Sie verleihen dem Magistrat ein menschliches Gesicht.“ Mehr dazu auf Seite 19. [I^U](#)

Wortkunst ...



Die 18. Österreichische Meisterschaft im Poetry Slam, der Ö-SLAM 25, kommt nach Innsbruck! Beim größten Festival für performte Bühnenliteratur Österreichs werden rund 150 Festivalteilnehmende erwartet, darunter auch die besten PoetInnen des Landes. Es wird insgesamt sechs Veranstaltungen geben, die Finali finden im Großen Haus des Tiroler Landestheaters statt. Neugierig geworden? Alle Termine und Infos finden sich unter [slampoetrytirol.at/oeslam25](#) [I^{KR}](#)



Pilotprojekt

Seit kurzem stehen in der Stadtbibliothek Innsbruck (Amraser Straße 2) kostenlose Menstruationsprodukte zur Verfügung. In den Damentoiletten sowie in den barrierefreien WCs im Erdgeschoss und im 1. Stock können Besucherinnen Binden und Tampons kostenlos aus einem neu installierten Spender aus Edelstahl entnehmen. Damit setzt die Stadt Innsbruck das vom Stadtsenat beschlossene Pilotprojekt „Kostenlose Menstruationsartikel in öffentlichen städtischen Gebäuden“ um. Ziel ist es, den Zugang zu Menstruationsprodukten zu erleichtern, Chancengleichheit zu fördern und als Vorbild für andere Städte zu wirken. Neben der Stadtbibliothek wurden bereits auch im Gesundheitsamt (Stadtmagistrat/1. OG), im Wohnungsservice (Bürgerstraße 8) sowie im Sozialamt (Ing.-Etzel-Straße 5) Spender installiert. [I^{MF}](#)

Irgendwann bleib ich dann dort

Wochenend-Trip, Urlaub oder gleich ein Leben lang... es gibt viele Gründe, um sich auf Dauer in der alpin-urbanen Tiroler Landeshauptstadt niederzulassen. **I MD**



Prozent beträgt die **Wachstumsrate**, um die der Bevölkerungsstand Innsbrucks **seit dem Jahr 2002** gestiegen ist. Damit weist Innsbruck die **fünftgrößte Wachstumsrate** hinter Eisenstadt (37,7 Prozent), Graz (30,0 Prozent), Wien (27,7 Prozent) und St. Pölten (20,1 Prozent) auf.



1/4

Ein gutes Viertel, nämlich 108.458, aller Tiroler Jobs entfallen auf Innsbruck. Somit ist Innsbruck die Wirtschaftsdrehscheibe Westösterreichs und das ökonomische Herz Tirols. Die fünf Wirtschaftssparten mit den meisten Beschäftigten lauten „Gesundheits- und Sozialwesen“ (18,0 % aller Beschäftigten Innsbrucks), „Erziehung und Unterricht“ (13,3 %), „Handel“ (12,9 %), „Freiberufliche/techn. Dienstleistung“ (9,2 %) und „Öffentliche Verwaltung“ (8,4 %). Darüber hinaus ist Innsbruck mit über 53.000 EinpendlerInnen für Wirtschaft und Arbeit sowie über 13.000 SchülerInnen der Motor für die Zukunft Westösterreichs.

575

Meter Seehöhe machen Innsbruck zur am höchsten gelegenen Landeshauptstadt Österreichs.

Eine weitere Besonderheit Innsbrucks besteht darin, dass große Teile des **Stadtgebiets aus Gebirge** bestehen. Deshalb ist der Anteil des **Siedlungsraums** verhältnismäßig gering. Innsbruck ist flächenmäßig so groß wie Paris, allerdings sind **nur 20,8 Prozent** der Fläche **besiedelt** bzw. besiedelbar. Mehr zum Wohnen in Innsbruck lesen Sie auf den Seiten 10+11.

133.078

Personen waren mit Stichtag 31.12.2024 mit **Hauptwohnsitz** in der Tiroler Landeshauptstadt wohnhaft. Wie für **Studentenstädte typisch**, ist die am **stärksten besetzte Altersgruppe** die der **25- bis 29-Jährigen**. Punkten kann Innsbruck auch in Sachen **Lebenserwartung**: Diese liegt für **Innsbruckerinnen bei 84,9 Jahren** und für **Innsbrucker bei 78,9 Jahren**.

1.065

EinwohnerInnen kommen in Innsbruck auf einen Hausarzt, damit ist Innsbruck sehr gut mit Hausärzten versorgt. Es gibt 120 AllgemeinmedizinerInnen, 130 ZahnärztInnen und 379 FachärztInnen. In Innsbruck gibt es drei Krankenanstalten: das Landeskrankenhaus Innsbruck, das Sanatorium Kettenbrücke sowie das Militärspital (Sanitätszentrum West). In den drei Innsbrucker Krankenanstalten stehen den PatientInnen 1.623 Betten zur Verfügung. Diese waren 2024 zu 72 Prozent ausgelastet.



31.000

Personen studieren allein an den **Innsbrucker Universitäten** (Universität Innsbruck, Medizinische Universität Innsbruck). Hinzu kommen mehr als **5.500 Personen** an den **Fachhochschulen** (MCI, FHG) sowie **1.300 Studierende** an der **Pädagogischen Hochschule Tirol** (PHT). Übrigens: **28,3 Prozent** der Innsbrucker Bevölkerung über 15 Jahren verfügen über einen **Hochschulabschluss**. Mehr dazu lesen Sie auf den Seiten 12–13.

Sportstadt

Nicht zuletzt aufgrund der Austragung der Olympischen Winterspiele in den Jahren 1964 und 1976 und der Jugend Spiele 2012 gilt Innsbruck als „Sportstadt“. Allein durch die **Lage der Stadt inmitten der Alpen** und umsäumt von **Bergen** ergeben sich **zahlreiche Sport- und Freizeitmöglichkeiten**. In der warmen Jahreszeit lockt ein ausgedehntes **Wandernetz** rund um Innsbruck in die Berge und auf die sechs städtischen Almen. Wer lieber auf zwei Rädern unterwegs ist, findet **MTB-Routen, Singletails, Radwanderwege und Renngtradoutes** für unterschiedliche Bedürfnisse. Im Winter laden Innsbruck und seine Umgebung in eine Vielzahl von **Skigebieten**, die für jeden Geschmack und jedes Können geeignet sind. Auch bei Schlechtwetter kommt Bewegung nicht zu kurz, denn in den vielen Sportstätten wie dem **Kletterzentrum Innsbruck**, der **Eishalle Olympiaworld** bis zum **Universitäts-Sportinstitut Innsbruck** (USI) ist für Sportbegeisterte von **Aikido bis Volleyball** garantiert etwas dabei.



Hohe Lebensqualität

Innsbruck ist die **fünftgrößte Landeshauptstadt** Österreichs hinter Wien, Graz, Linz und Salzburg. Die Tiroler Landeshauptstadt ist eine **alpin-urbane Großstadt** mit dem **weltbesten Wasser**, **höchster Daseinsvorsorge**, einem **modernen Verkehrsnetz**, zwei **Seilbahnen**, **fünf Hochschulen** und einem sportaffinen und gleichzeitig bodenständigen Lebensstil – kein Wunder also, dass es jährlich **eine Million Gäste** in die Tiroler Landeshauptstadt zieht. Mehr zur hohen Lebensqualität in Innsbruck lesen Sie auf den Seiten 8–9.

Innsbruck fährt auf's Rad ab

Mit dem **Masterplan Radverkehr 2030** hat die Stadt Innsbruck ein anspruchsvolles und vielseitiges Maßnahmenprogramm geschaffen – allem voran, um den Ausbau und die **Verbesserung** des **Radwegenetzes** voranzutreiben. Laut einer Studie zu Kaufkraft und Mobilitätsverhalten in der Innsbrucker Innenstadt von 2022 liegt das **Fahrrad** mit einem Anteil von **13 Prozent** knapp vor den **Fußgängern** mit **10 Prozent**. 54 Prozent der befragten Zielgruppe stand jederzeit ein Fahrrad persönlich zur Verfügung. Daneben hat sich das Verleihsystem **Stadtrad Innsbruck** zu einem **Fixpunkt im Straßenbild** entwickelt. Seit seiner Gründung im Jahr 2014 hat das „Stadtrad“ **mehr als zwei Millionen Entleihungen** registriert. Allein 2024 wurden **über 830.000 Fahrten** gezählt und damit ein neuer Auslastungsrekord aufgestellt. Mehr zur Mobilität in Innsbruck lesen Sie auf den Seiten 14–15.



Natur in der Stadt

Innsbruck hat viel Natur zu bieten. So befinden sich im Stadtgebiet **1,3 Millionen Quadratmeter Grünfläche**, was rund 160 Fußballfeldern entspricht, und 25.000 Bäume. Apropos Bäume: Der Anteil von **Waldflächen** am Gebiet der Stadt Innsbruck beträgt mehr als **60 Prozent**. Neben seiner gern genutzten Funktion als **Naherholungsgebiet** für Menschen und **Lebensraum** für Flora und Fauna dient der Wald auch dem **Schutz der Stadt**, etwa vor **Lawinen** oder **Erdrutschen**. Mehr dazu lesen Sie auf den Seiten 16–17.



© D. SALLER

Gemeinsam zu neuen Höhen

Keine andere Stadt vereint so attraktiv alpin-urbane Lebenskultur.

Bei gleichzeitig höchster Lebensqualität zwischen Nordkette und Patscherkofel.

Innsbruck bietet viel – vor allem Lebensqualität. Innsbruck ist als Tiroler Landeshauptstadt jene Stadt im Zentralraum Tirols, die Kultur, Natur, Freizeit, Bildung und Sport perfekt vereint. Gepaart mit moderner Mobili-

tät ist Innsbruck besonders attraktiv, um zum Lebensmittelpunkt zu werden. Jene, die hier leben und bereits ihren Hauptwohnsitz begründet haben, wissen das nur zu gut. Alle anderen möchte auch Innsbrucks

Bürgermeister Ing. Mag. Johannes Anzengruber, BSc animieren, sich offiziell zur alpin-urbanen Landeshauptstadt zu bekennen. Sein Credo lautet: Dass neue Höhen nur gemeinsam erreicht werden können.

**Sind Sie ein stolzer Innsbrucker?
Nennen Sie fünf Orte, die Sie an der
Stadt besonders schätzen und lieben.**

Bürgermeister Anzengruber: Das Rathaus als meinen täglichen Arbeitsplatz, den Plenarsaal, weil wir dort die wichtigen Entscheidungen für die Stadt beschließen, den neuen Bozner Platz, den wir heuer im Herbst eröffnen, die Stadtteile, wo wir täglich die Stadt lebenswerter machen und Innsbrucks höchsten Berg, die Westliche Praxmarerkarspitze auf 2.642 Metern Höhe. Solche Höhen erreicht man am besten gemeinsam.

**Was macht Innsbruck im Vergleich
zu anderen österreichischen Landes-
hauptstädten so einzigartig? Was sind
die besonderen Qualitäten der Stadt?**

Bürgermeister Anzengruber: Unsere Stadt hat eine frische Dynamik, die Jung und Alt in ihren Bann zieht, InnsbruckerInnen wie fast eine Million Gäste jährlich begeistert. Das macht mich unglaublich stolz. Diese Stadt kann alles schaffen – durch das Bündeln unserer Qualitäten, viel Engagement bei allen Mitarbeitenden und eine unbändige Lebensfreude zwischen Nordkette und Patscherkofel.

**Gemeinsam mit dem Umland bildet
Innsbruck den Zentralraum Tirols.
Hier wird viel auf engstem Raum ge-
bündelt. Sehen Sie das Ballungsgebiet
als Vorteil?**

Bürgermeister Anzengruber: Innsbruck hat eine Tagesbevölkerung von 180.000 Menschen bei 133.000 EinwohnerInnen. Diese überregionale Sogwirkung von Wirtschaft, Bildung und Medizin macht Innsbruck nicht von ungefähr zum erwerbsstärksten Standort Westösterreichs. Das ist unvermeidlich auch mit Lasten verbunden – etwa auf dem Wohnungsmarkt oder im Sozialbereich. Hier steuern wir intensiv mit „jungem Wohnen“. Innsbruck soll und muss vor allem für ihre BürgerInnen eine leistbare Stadt sein. Hier steuern wir intensiv mit „jungem Wohnen“ gegen.

**In Innsbruck gibt es rund 12.000 Unter-
nehmen mit 14.200 Arbeitsstätten, in**

**denen insgesamt 109.381 Personen be-
schäftigt sind. Sehen Sie hier noch ge-
nugend Raum für Wachstum?**

Bürgermeister Anzengruber: Für geordnetes und organisches Wachstum ist immer Platz. Nur durch (Wachstum) optimale Flächennutzung können wir die Standortqualität absichern und verbessern. Es geht darum, Wirtschaftsflächen optimal zu nutzen, gute Rahmenbedingungen zu schaffen und leistungsfähige Betriebe anzusiedeln.

**Die Landeshauptstadt ist auch ein Zen-
trum für Kultur und Veranstaltungen.**

**Gibt es in diesem Zusammenhang Din-
ge, die noch geplant sind?**

Bürgermeister Anzengruber: Bei sportlichen Großereignissen ist Innsbruck Weltklasse. Kulturmäßig hat Innsbruck das Bogenfest, Bridge Beat, Stadtfeeste, die Bergweihnacht – all das belegt Fixplätze im Stadtleben. In der Kultur wollen wir für Innsbruck wieder größere Konzertveranstaltungen an Land ziehen. Gerade die

Olympiaworld, aber auch städtische Plätze, bieten unglaublich viel Potenzial für Großereignisse. Idealerweise solche, die zum alpin-urbanen Markenkern unserer Stadt passen.

**In den vergangenen zehn Jahren zogen
im Durchschnitt rund 10.600 Menschen
pro Jahr nach Innsbruck. Gleichzeitig
haben rund 10.000 Menschen jährlich
die Landeshauptstadt verlassen. Wie
und warum möchten Sie diese Bilanz
verbessern und mehr Menschen zum
Bleiben veranlassen?**

Bürgermeister Anzengruber: Innsbruck investiert laufend in klimafitte Plätze, mehr Grün und Aufenthaltsqualität. Mit Initiativen wie der aktuellen Hauptwohnsitzkampagne, einem intensiven Leerstandsflächenmanagement oder gezielten Betriebsansiedlungen in den Gewerbegebieten erhöhen wir die Attraktivität zum Dableiben.

Das Interview führte Katharina Rudig. ▶



Gönne dir einen Hauptwohnsitz

Mit einer Kampagne wirbt Innsbruck im Oktober um die Anmeldung eines Hauptwohnsitzes in der Landeshauptstadt. Zu gewinnen gibt es ein Freizeitticket. Mehr dazu auf Seite 21.



© K. RUDIG

Wohnen mit Vorteil

Leistbares Wohnen in der Landeshauptstadt – ein Thema, das alle hiesigen StadtbewohnerInnen betrifft. Vermittlung, Mediation, Unterstützung und Förderungen bietet die Stadtverwaltung. Der Hauptwohnsitz bringt auch hier einen entscheidenden Vorteil.

Wohnen ist ein Grundbedürfnis. Jeder Mensch hat das Recht auf angemessenen Wohnraum. Das Menschenrecht auf Wohnen ist Teil des Rechts auf einen angemessenen Lebensstandard und ist in Artikel 11 des Internationalen Paktes über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (UN-Sozialpakt) festgeschrieben.

Die Möglichkeit, bezahlbaren Wohnraum zu finden, wird aber für viele Menschen vor allem in größeren Ballungszentren zum Problem. Der Slogan eines großen Möbelhauses „Wohnst du noch oder lebst du schon?“ trifft oft ins Schwarze. „Leistbarer Wohnraum, der auch ein Wohlfühlraum ist, ist in Innsbruck schwer zu finden. Im Westen Österreichs sind im privaten Sektor höhere Mieten zu zahlen als im restlichen Österreich. Mieterinnen und Mieter in und um Österreichs Landeshauptstädte sind ganz besonders von

¹ (vgl. Österreichischer Verband gemeinnütziger Bauvereinigungen)

² mit Ausnahme von Wien

hohen Kosten betroffen, insbesondere jene Haushalte, die privat mieten. Innsbruck liegt hier leider immer im Spitzenfeld“, erläutert Vizebürgermeister Georg Willi die Ausgangslage.

Die höchsten durchschnittlichen Wohnkosten pro Quadratmeter im gewerblichen Mietsektor gibt es in Innsbruck (13,1 Euro), Salzburg (12,5 Euro) und in den urbanen Gebieten Vorarlbergs (11,7 Euro). In diesen Städten liegen die privaten/gewerblichen Mieten bis zu 70 Prozent über den gemeinnützigen Mieten.¹ Auch die Preise im Eigentumssegment sind in Innsbruck deutlich höher als in Restösterreich. Lage und Topografie bedingen, dass in der Landeshauptstadt mehr als doppelt so viel für den Quadratmeter bezahlt wird als in den Städten im Osten².

„Geförderter städtischer Wohnbau mit der Vergabemöglichkeit durch die Stadt Innsbruck ist darauf unsere Antwort. Das städ-

tische und gemeinnützige Wohnungsangebot in Innsbruck umfasst rund 17.500 Wohnungen“, so Innsbruck Wohnungsreferent Willi. Bei diesen Wohnobjekten handelt es sich um Wohnungen mit Beseitigungsrang der Stadt Innsbruck. „Wer in Innsbruck vier Jahre einen Hauptwohnsitz hat, kann auf dieses Angebot zugreifen. Auch wer seit mindestens vier Jahren durchgehend hier arbeitet bzw. zehn Jahre in Innsbruck gewohnt oder gearbeitet hat, kann sich um eine Stadtwohnung bewerben“, erklärt der Leiter des Amtes für Wohnungsservice, Klaus Graf.

Auf ein Wort

Mietrecht oder Wohnungsgemeinnützigkeit haben ihre Tücken. In der Stadtverwaltung unterstützt in diesen Fällen die Schlichtungsstelle als neutrale Partnerin. Grundsätzlich geht es bei der Schlichtungsstelle um Fragen der MieterInnen- und Vermie-



„Ich setze mich seit Jahren dafür ein, dass den Menschen in unserer Stadt qualitativer Wohnraum zur Verfügung steht, der leistbar ist. Bei jeder Schlüsselübergabe freue ich mich besonders über die vielen jungen Familien, die einziehen und sich im neu geschaffenen Wohnraum ihr Zuhause einrichten können.“

Vizebürgermeister Georg Willi

terInnenrechte. Oft können Konflikte zwischen VermieterInnen und MieterInnen dabei gelöst werden. Die Schlichtungsstelle ist allerdings keine allgemeine Beratungsstelle – das heißt, es muss ein Antrag eingebracht werden, wenn die Schlichtungsstelle befasst werden soll. Alle Informationen darüber, was zu beachten ist, finden sich unter www.innsbruck.gv.at/schlichtungsstelle.

Unterstützung erhalten

Wer mindestens 18 Jahre alt ist und in einer frei finanzierten Wohnung lebt, kann einen Antrag auf Mietzinsbeihilfe stellen. Auch hier gilt der Hauptwohnsitz als Be-

reitung. Man muss mindestens zwei Jahre durchgehend in Innsbruck gemeldet sein, um den Anspruch geltend zu machen. Dies gilt für EU-BürgerInnen, Schweizer StaatsbürgerInnen, Flüchtlinge nach Genfer Konvention und InhaberInnen einer Asylkarte nach §51a AsylG 2005. Wer nicht durchgehend in der Landeshauptstadt gemeldet war, aber insgesamt fünfzehn Jahre Hauptwohnsitz nachweisen kann, hat auch Anspruch. Nicht-EU-BürgerInnen müssen fünf Jahre durchgehenden Hauptwohnsitz in Tirol, davon mindestens die letzten zwei Jahre mit Hauptwohnsitz in Innsbruck, nachweisen. Die Details

dazu bzw. eine Berechnungshilfe findet man online unter www.innsbruck.gv.at/mietzinsbeihilfe.

Förderungen beantragen

Neben der Wohnungsvergabe, der Schlichtungsstelle und der Mietzinsbeihilfe gehört das Referat Wohnbauförderung zum städtischen Amt für Wohnungsservice. Das Referat ist zuständig für die Förderung beim Bad-Umbau für SeniorInnen und Personen mit dauernder Mobilitäts einschränkung (Behindertenausweis), der Förderung im Zusammenhang mit dem Fluglärm schutz und der Wohnhaussanierung für Innsbruck-Stadt. www.innsbruck.gv.at/foerderungen-wohnen¹

Weitere Informationen und Kontaktmöglichkeiten unter www.innsbruck.gv.at/wohnen

GUT LEBEN MIT DEMENZ



Zeit

Wir nehmen uns Zeit für die Menschen und schenken Zuwendung und Wertschätzung.



Selbstbestimmtes Leben

Die Selbstständigkeit unserer Kund:innen wollen wir fördern und stärken.



Entlastung

Wir finden gemeinsam Lösungen, welche Familie und Vertrauenspersonen entlasten.



Vertrauen

Unsere Betreuung wird mit den Wünschen unserer Kund:innen abgestimmt.

Kontaktieren Sie uns gerne!

Telefon: 0 50 890 0100 | pflegedienste@volkshilfe.net

www.volks hilfe.tirol |



Jeder
Augenblick
hat Wert!



© SHUTTERSTOCK.COM

Lernen für alle

Innsbruck ist auch als Bildungsstandort top. Das Ziel ist, Bildung für alle möglichst kostenlos zugänglich zu machen und lebenslang zu fördern. In vielen Bereichen der Kinder- und Erwachsenenbildung fließen die Themen Inklusion und inklusive Bildung ein.

Die Innsbrucker Bildungslandschaft kann sich sehen lassen. Das vielfältige Angebot an Bildungseinrichtungen für 0- bis 14-Jährige, aber auch für Erwachsenenbildung macht Innsbruck zum größten Bildungs-, Universitäts- und Wissenschaftsstandort Westösterreichs. 65 Kinderkrippen, 62 Kindergärten, 43 Pflichtschulen mit mehr als 13.000 SchülerInnen sowie 21 Mittlere und Höhere Schulen mit 13.300 SchülerInnen stehen in Innsbruck zur Wahl.

Lebensbegleitendes Lernen

Die fünf Innsbrucker Universitäten und Hochschulen zählen derzeit rund 37.000 Studierende. Wer sich im Erwachsenenalter berufsbegleitend weiterbilden möchte, dem stehen unter anderem die Volkshochschule, das WIFI (Wirtschafts-

förderungsinstitut) und das bfi (Berufsförderungsinstitut) als Bildungsstätten – auch für das Nachholen von Bildungsabschlüssen – zur Verfügung. „Bildung und Lernen sollen nicht an Herkunft und Bildungsbiografie gebunden sein und auch keine Altersgrenzen haben“, betont Vizebürgermeisterin Mag.^a Elisabeth Mayr: „Unser Ziel ist, lebenslanges Lernen zu fördern und Bildung als verbindendes und bereicherndes Element in der Gesellschaft zu etablieren.“

Inklusion als Thema

In fast allen Bildungseinrichtungen wird in der heutigen Zeit die Inklusion mitgedacht – beginnend im Kinderkrippen- und Kindergartenalter. Ein gutes Beispiel dafür ist die Zusammenarbeit der Stadt Innsbruck mit dem Arbeitsbereich Pädaudiologie

der Universitätsklinik für Hör-, Stimm- und Sprachstörungen. Seit einigen Jahren werden die Kosten für Kinder, die auf eine Hörassistenzanlage medizinisch angewiesen sind und ihren Hauptwohnsitz in Innsbruck haben, übernommen. „Damit unterstützen und fördern wir all jene Kinder beim Spracherwerb und der Hörfertigkeit, die auf Hörassistenanlagen angewiesen sind, und ermöglichen ihnen einen guten Start“, erklärt Mag. Wolfgang Grünzweig, der seit kurzem als Koordinator und Ansprechpartner für Barrierefreiheit, Inklusion und Teilhabe beim Stadtmagistrat zur Verfügung steht. Ein weiterer Schwerpunkt liegt aktuell auf dem neu gegründeten Team „Mobil fürs Kind“. Hier geht es neben sozialarbeiterischen Ansätzen im Kindergarten auch um die Stärkung der Inklusion. Das Team be-

Nicht gut hören zu können, ist eine unsichtbare Behinderung, die aber sehr einschneidend für den Bildungsweg sein kann.

gleitet und berät Eltern von Kindern mit besonderen Bedürfnissen, hat ein offenes Ohr für Anliegen und Beschwerden und fördert Kinder in ihrer Entwicklung. Alle Informationen unter www.innsbruck.gv.at/mobilfuerskind



„Innsbruck bietet für Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene eine große Vielfalt an Bildungseinrichtungen. Bildung ist nicht nur Wissensvermittlung, sondern verbindet die Gesellschaft. Ein wichtiger Bereich ist hier die Inklusion, um Bildung allen ohne Hürden zugänglich zu machen.“

Vizebürgermeisterin Mag.^a Elisabeth Mayr

Ferienzug inklusive

Auch bei der Programmgestaltung des beliebten Ferienzugs wird das inklusive Angebot verstärkt im Auge behalten. „Wir sind bemüht, das Angebot des Ferienzugs barrierefreier zu machen und auf besondere Bedürfnisse vermehrt Rücksicht zu nehmen“, betont Referatsleiterin Sarah Mair. Auf Anfrage steht bei einzelnen Programm punkten Unterstützung zur Verfügung. Ein Einführungs-Video in Gebärdensprache sowie eine Seite in Einfacher Sprache erleichtern die Information zum Programm der beliebten Ferienbetreuung. Bei Bedarf werden die Kosten für die ÖGS-Dolmetschung der

Kursangebote übernommen. Ab 13. Oktober ist die Online-Anmeldung für die Herbstferien von 25. bis 31. Oktober unter www.ferienzug-innsbruck.at möglich.

Ausbau für Kinder

Die Stadt legt Wert auf familienfreundliche und flexible Kinderbildung- und -betreuung von Beginn an. „In den Innsbrucker Kindergärten stehen die Zeichen auf Ausbau, sowohl was die Betreuungszeiten als auch die Plätze betrifft. Aktuell haben drei städtische Kindergärten ihre Öffnungszeiten entsprechend dem ge-

meldeten Bedarf der dortigen Eltern erweitert, es gibt drei neu eröffnete Gruppen in drei bestehenden Kindergärten der Stadt sowie einen neuen Standort“, betont Elisabeth Mayr: „Wir sind froh, dass wir beim Personalmangel mit zahlreichen Maßnahmen eine Kehrtwende einleiten konnten. Es ist auch eine wichtige Verbesserung für alle Eltern, die auf eine verlässliche, leistbare und qualitativ hochwertige Betreuung angewiesen sind.“ Auch die Tarife können nun flexibel angepasst werden. Mehr unter www.ibkinfo.at/tarifsystem-kindergarten. 

**Rückenwind
für deine
Zukunft.**

#mirhaltnzamm

FRAUTIROLER



100.000 Euro für innovative Projekte,
die **Kinder und Frauen stärken**.
Jetzt Projekt einreichen unter: fautiroler.info



© ÖBB GERHARD BERGER

Nachhaltig mobil

Innsbruck wächst zusammen: Mit dem Stadtrad, der neuen Elektro-Buslinie D und dem Umbau des Hauptbahnhofs punktet die Stadt mit kurzen Wegen, sauberer Luft und mehr Lebensqualität.

Wie bewegen wir uns in Innsbruck von Ost nach West – vom Olympischen Dorf bis nach Kranenbitten – schnell, klimafreundlich und verlässlich? Die Stadt Innsbruck setzt dabei klar auf nachhaltige Mobilitätsformen wie Rad, Bus und Bahn. Denn eine moderne Stadt, in der viele Menschen ihren Lebensmittelpunkt haben, braucht attraktive und alltagstaugliche Angebote für eine nachhaltige Mobilität.



„Der Hauptbahnhof ist das Tor zur Stadt und verbindet Innsbruck mit Europa. Mit der geplanten Fuß- und Radwegunterführung wird er nun aber auch zum Bindeglied im Inneren und vereint Wilten mit Pradl.“

Stadträtin Janine Bex, BSc

Erfolgsmodell Stadtrad

Das Stadtrad, betrieben von den Innsbrucker Verkehrsbetrieben (IVB), hat sich zu einem wahren Erfolgsprojekt entwickelt. Erst kürzlich wurde es mit dem VCÖ-Mobilitätspreis Tirol und dem Tiroler Klimaschutzpreis ausgezeichnet. Die Kooperati-

on mit dem sozialökonomischen Betrieb Conrad sorgt dafür, dass das Projekt nicht nur ökologisch, sondern auch sozial wirkt. Die Nutzung wächst weiterhin stark: Mit durchschnittlich über vier Ausleihen pro Rad und Tag liegt das Stadtrad über den Rekordwerten des Vorjahrs und ist damit für 2025 voll auf Kurs, die beachtliche Zahl von einer Million Ausleihungen zu knicken. Neue Stationen im Gewerbegebiet

Rossau werden das Angebot zusätzlich erweitern. Auch die Radzählstellen der Stadt Innsbruck zeigen ein deutliches Bild: Mit über 6,2 Millionen gezählten Radfahrten bis Mitte September 2025 wird Radfahren im Alltag immer beliebter. „Radfahren ist mehr als Fortbewegung – es ist Klimaschutz, Gesundheit und Lebensqualität in einem“, betont Stadträtin Janine Bex, BSc. Ein weiterer Meilenstein für klimafreund-

liche Mobilität ist die neue Buslinie D, die am 15. Dezember 2025 startet. Sie wird als erste vollelektrische Buslinie der IVB zwischen Mühlau und Hochmühlau sowie Hocharzl verkehren. Drei moderne Batteriebusse übernehmen den Betrieb auf der 7,5 Kilometer langen Strecke. „Damit setzen wir ein starkes Zeichen für die Verkehrswende in Innsbruck“, so Bex. „Kurze Wege, saubere Antriebe und ein attraktiver Takt machen den öffentlichen Verkehr zur echten Alternative.“

Knotenpunkt der Zukunft

Besonderes Augenmerk liegt auf dem Umbau des Hauptbahnhofs Innsbruck, der schon heute als bedeutender internationaler Verkehrsknotenpunkt gilt und durch den Umbau weiter an Bedeutung gewinnt. Gemeinsam mit dem Land Tirol, der ÖBB-Infrastruktur und der BBT SE (Brenner Basistunnel) hat die Stadt eine Planungsvereinbarung unterzeichnet. Ziel ist es, den Bahnhof attraktiver, barrierefrei und noch besser vernetzt zu gestalten. Konkret bedeutet das: Der Bahnhof wird als multimodaler Knotenpunkt weiterentwickelt, der Fern- und Nahverkehr optimal mit Straßen- und Regionalbahn, Bus, Rad- und Fußwegen verbindet. Eine neue Unterführung wird Pradl und Wilten direkt

miteinander verknüpfen und so die Barrierewirkung des Bahnhofsareals reduzieren. Auch am Sillufer sind Verbesserungen geplant: ein attraktiver Freiraum mit Aufenthaltsqualität, der zugleich Rad- und Fußwege aufwertet und ökologisch wirksam ist. Darüber hinaus entstehen zusätzliche Radabstellanlagen wie Bike&Ride, um den Vorplatz zu entlasten und die intermodale Mobilität zu fördern. Der Umbau macht den Hauptbahnhof damit nicht nur zu einem modernen Verkehrsknoten, sondern auch zu einem Bindeglied zwischen den Stadtteilen – ein Ort, an dem Mobilität, Lebensqualität und Stadtentwicklung zusammenfinden.

Gelungene Investition

Ein Beispiel dafür, wie Investitionen in den Schienenverkehr bereits heute Wirkung zeigen, ist die S-Bahnhaltestelle Messe. Der Bau war anfangs umstritten, hat sich inzwischen aber als voller Erfolg erwiesen: Rund 3.000 Ein- und AussteigerInnen pro Werktag nutzen die Haltestelle, die 2025 außerdem mit dem internationalen Architekturpreis „BigSee Award 2025“ ausgezeichnet wurde. Damit ist klar: Die Entscheidung für den Bau war richtig und stärkt den öffentlichen Verkehr in Innsbruck nachhaltig. **I DJ**

Ihre geförderte
Duschrenovierung!



„Bis zu
35 % + 25 %
Förderung für
SeniorInnen“

Wir unterstützen Sie bei der Erstellung der Förderanträge:

Preisbeispiel	9.615,10
Gesamtkosten	- 3.365,29
Förderung Stadt IBK 35 %	- 2.403,78
Eigenkosten	3.846,04

Ausstattung: rutschhemmender Duschboden 1.000x900 mm, Wände deckenhoch in weiß, Brause-/Haltestange weiß, neue Duscharmatur, Glasabtrennung Eckcabine mit Schiebetüren, Klarglas



Elektro- und Installationsarbeiten werden gemeinsam mit befugten Handwerksbetrieben ausgeführt.

Wir machen Ihr Bad in 4 Tagen seniorenfitt:

- alles aus einer Hand
- inkl. Förderberatung
- schon über 1.100 Badrenovierungen
- Schauraum nur nach Vereinbarung

Jetzt kostenlosen Beratungstermin vereinbaren!
+43 660 24 24 883

KomfortBad

Der Experte für Ihr altersgerechtes Bad

Weitere Tipps auf: www.komfortbad.at

HM Badrenovierung GmbH
Dörrstraße 81, 6020 Innsbruck



© STADT INNSBRUCK/TIERRAI

Innsbruck gestalten – gemeinsam leben

Neue Plätze, schattige Bäume, sichere Wege und barrierefreie Spielplätze: Innsbruck investiert in nachhaltige Projekte, die die Stadt lebenswerter machen – und damit auch den Hauptwohnsitz attraktiver.

Das Baumreihenkonzept verfolgt ein klares Ziel: Bei Bauprojekten wird geprüft, ob neue Bäume gepflanzt werden können. So entstehen Schritt für Schritt Baumreihen entlang von Straßen und Plätzen. Sie spenden Schatten, verbessern das Klima und werten das Stadtbild auf. Wer seinen Hauptwohnsitz in Innsbruck hat, profitiert direkt von einer grüneren und gesünderen Stadt.

Spielplätze für alle

Moderne Spielplätze sind wichtige Treffpunkte. Innsbruck erneuert und erweitert laufend diese Flächen. Der Spielplatz Tivoli bietet nun Kletterparcours, Rutschen und inklusive Spielgeräte für Kinder mit Behinderung. Auch der Beselepark in Wilten be-

geistert mit neuen Geräten, Grünflächen und Sitzbereichen. Beide Projekte zeigen: Spielplätze sind mehr als Spielflächen – sie sind Orte für Begegnung und gemeinsames Erleben.

Trinkwasser als Lebensqualität

Innsbruck baut das Angebot an öffentlichen Trinkbrunnen Schritt für Schritt aus. Im Rapoldipark wurde ein neuer Steinbrunnen eröffnet, weitere entstehen in der Alois-Schrott-Straße und in der Dr-Stumpf-Straße. Zusätzlich kommt in Kooperation mit der IKB ein Brunnen an die Franz-Gschnitzer-Promenade. Solche Investitionen sorgen für Erfrischung, fördern Nachhaltigkeit und steigern die Aufenthaltsqualität. Alle Standorte finden sich unter www.innsbruck.gv.at/trinkbrunnen. fachen Wunsch der BürgerInnen ebenfalls in die Planung aufgenommen wurde. Hier sorgt das Amt Tiefbau durch eine Angleichung des Niveaus in der An-der-Lan-Straße sowie durch verkehrsberuhigende Maßnahmen für eine möglichst barrierefreie Verbindung zwischen Park und Platz. So entsteht eine Symbiose aus Platz, Park und Straße, die Begegnung, Bewegung und Erholung optimal miteinander verbindet. Auch der Bozner Platz wird bis 2026 neu gestaltet. 31 neue Bäume bilden künftig

Lehr Platz

as Gesamtprojekt COOLYMP zeigt, wie
elfältig Platz- und Freiraumgestaltung
gedacht werden kann. Es umfasst den im
Sommer 2025 fertiggestellten DDr.-Alois-
Auger-Platz und den Olympiapark, der im
Zuge des Beteiligungsprozesses auf viel-
zahligen Wunsch der BürgerInnen eben-
falls in die Planung aufgenommen wurde.
Hier sorgt das Amt Tiefbau durch eine An-
steilung des Niveaus in der An-der-Lan-
straße sowie durch verkehrsberuhigende
Maßnahmen für eine möglichst barriere-
freie Verbindung zwischen Park und Platz.
So entsteht eine Symbiose aus Platz, Park
und Straße, die Begegnung, Bewegung und
Entspannung optimal miteinander verbindet.
Auch der Bozner Platz wird bis 2026 neu-
gestaltet. 31 neue Bäume bilden künftig

Die neugestaltete An-der-Lan-Straße verbindet DDR.-Alois-Ugger-Platz und Olympiapark barrierefrei mit mehr Sitzgelegenheiten und Raum für Begegnung.

A professional portrait of Cécile Forcher, a woman with dark hair pulled back, wearing a blue blazer over a white top. She is smiling at the camera. The background is a light blue gradient.

„Jede Investition in Grünräume, sichere Wege und öffentliche Plätze ist auch eine Investition in die Zukunft Innsbrucks. Wir schaffen damit eine Stadt, die nicht nur heut benswert ist, sondern auch kommenden nerationen ein Zuhause bietet.“

ein grünes Sonnendach, breitere Wege und Sitzgelegenheiten laden zum Verweilen ein. Barrierefreie Zugänge und multifunktionale Freiflächen mit Veranstaltungsinfrastruktur machen den Platz zu einem lebendigen Stadtzimmer im Zentrum.

Sichere Mobilität

Eine zukunfts-fähige Stadt braucht sichere Wege und attraktive Mobilität. Ein aktuel-

les Großprojekt ist der Ausbau am Südring: Gehsteige werden erneuert und Radwege geschaffen. Künftig gibt es auf der Nordseite einen Radweg von der Leopoldstraße bis zur Sonnenburgstraße, auf der Südseite eine Verbindung von der Olympiabrücke bis zum Westbahnhof. Neue Grünflächen mit mehr als 40 Bäumen, die Erneuerung von Leitungen für Wasser, Abwasser, Strom, Gas und Internet sowie die Sanie-

nung der Bahntrasse und der Haltestelle Cineplexx gehören ebenso dazu. Außerdem werden Straßenober- und -unterbau sowie Ampelanlagen modernisiert. Damit wird der Südring zu einer sicheren Verkehrsachse für alle.

Zusätzlich investiert Innsbruck in sichere Straßenübergänge. Beispiele sind die Kreuzung Fischnalerstraße/Ampfererstraße, der Bereich bei der Schutzenkirche, die Habichtstraße in Igls, die Kreuzung Herrengasse/Herzog-Otto-Straße oder der Mühlauer Hauptplatz. Aktuell entsteht ein weiterer sicherer Übergang im Bereich Claudiastraße/Gänsbacherstraße mit Gehsteigvorziehungen und Schutzweg. | MF

The advertisement features a large red speech bubble on the left containing the text "Innsbrucker Herbstmesse". Above the bubble are logos for Congress messe Innsbruck, INNS' BRUCK, Land Tirol, and WKO. To the right, a woman is shown smiling and holding a brown paper bag filled with autumn leaves, with more leaves falling around her. The date "08.-12. OKTOBER '25" and location "MESSE INNSBRUCK" are prominently displayed in the center. At the bottom, there are logos for Sicherheit erleben, ORF T'MUSIK LOUNGE, GENUSS TREFFPUNKT, DEIN BILDUNG ALIEN SPORTE VEREIN, and VVT. A train icon and the text "MESSETICKET = ÖFFITICKET Jetzt online erwerben!" are also present.



© STADT INNSBRUCK

Spitzenstelle zu vergeben

MagistratsdirektorIn gesucht!

Rund 2.000 Menschen arbeiten jeden Tag für die Stadt Innsbruck und ihre Bevölkerung. An der Spitze der städtischen Verwaltung sorgt die Magistratsdirektion dafür, dass die Arbeit des Stadtmagistrats reibungslos läuft – und gestaltet sie auch selbst mit.

Verwaltung mit Gestaltung

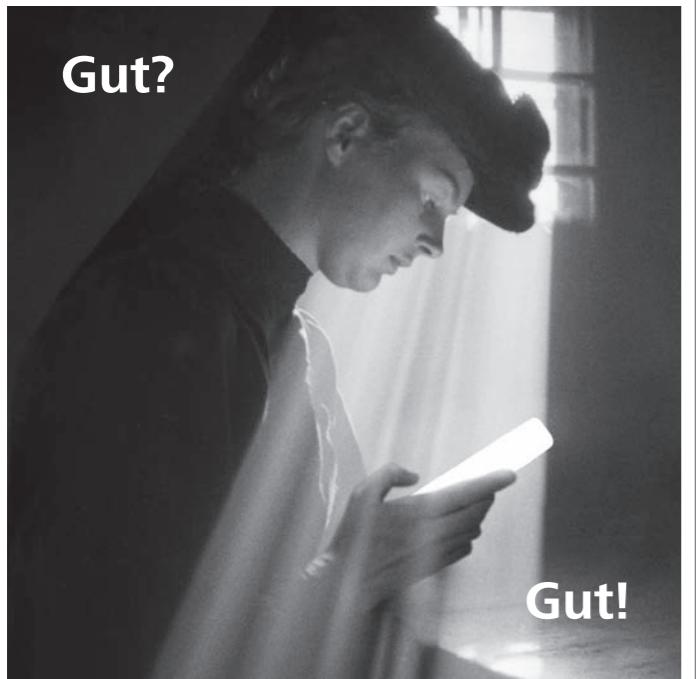
In der Magistratsdirektion laufen die Fäden zusammen: In Zusammenarbeit mit dem Bürgermeister wird von hier aus der gesamte Betrieb des Magistrats geleitet, strategische Ziele der Landeshauptstadt werden ebenso koordiniert wie die digitale Transformation der Verwaltung. Wie ist

die Organisation Stadtmagistrat strukturiert – und welche Optimierungen können dabei vorgenommen werden? Ein zentraler Punkt im Aufgabenfeld ist darüber hinaus die Gestaltung des Dialogs zwischen Politik, Verwaltung, BürgerInnen, Beteiligungen und Interessensvertretungen.

Denken und Lenken

Neben Fähigkeiten zur strukturellen Weiterentwicklungen und der Optimierung von Managementmethoden (beispielsweise im Risiko-, Prozess- und Datenmanagement) bedarf es auch umfassender Kenntnisse der Verwaltung und aller rechtlichen Rahmenbedingungen – eine wichtige Voraussetzung für BewerberInnen ist deshalb nicht nur ein abgeschlossenes Studium der Rechtswissenschaften, sondern auch Führungserfahrung im höheren Verwaltungsdienst. Auch repräsentative Aufgaben sind Teil des Jobs, ebenso wie Öffentlichkeitsarbeit oder die beratende Teilnahme an Sitzungen der städtischen Gremien.

Interessierte BewerberInnen können sich noch bis 13. Oktober für die Stelle bewerben – am besten direkt auf der städtischen Karriereplattform karriere.innsbruck.gv.at. Nach der erfolgreichen Bewerbung folgt ein kommissionelles Hearing sowie die notwendige Befassung des Innsbrucker Stadtsenats. Danach kann die Stelle ab Februar 2026 angetreten werden – und eine spannende Aufgabe an der Spitze der Verwaltung beginnen.



Wie die Zukunft aussieht, weiß man heute so wenig wie vor 100 Jahren. Fest steht: Heute wie morgen kümmern wir uns darum, dass Sie verlässlich und sicher mit Energie versorgt werden.

GUTMANN
Hier versorgen wir.

www.gutmann.cc

Mehr als 2.000 Mitarbeitende sorgen dafür, dass die Arbeit des Stadtmagistrats erledigt wird. An der Spitze wird nun eine Stelle frei.



© LULLMANN

Auf der Webseite www.innsbruck.gv.at finden Sie alle Unterlagen, die Sie für Ihren Behördengang benötigen. Als besondere Dienstleistung, kann auch vorab online oder direkt am Terminal des Wartebereichs ein Termin gebucht werden.

Das Meldewesen – Grundlage moderner Verwaltung

Das Referat „Melde- und Einwohnerwesen und Passangelegenheiten“ versteht sich als Behörde mit Servicecharakter.

Ursprünglich informierte das Meldewesen vor allem darüber, welche und wie viele Personen sich dauerhaft an einem bestimmten Ort aufhielten. Mittlerweile ist das Meldewesen wesentliche Grundlage für praktisch alle Bereiche staatlicher Verwaltung.

Das Zentrale Melderegister (ZMR)

ist ein öffentliches Register, in dem alle in Österreich gemeldeten Personen mit Wohnsitz erfasst sind. Es ist Ausgangspunkt der meisten elektronischen Prozesse der BürgerInnen mit der öffentlichen Verwaltung (E-Government).

„Wir sind eine Behörde. Wir müssen uns an die rechtlichen Vorgaben halten. Wir bemühen uns aber, den Bürgerinnen und Bürgern soweit wie möglich entgegenzukommen“, erklärt Amtsvorstand Markus Troger, MSc: „Wer in Österreich in eine Wohnung, ein Haus oder ein Zimmer ein- oder auszieht, muss das melden. Das kann persönlich oder per Post erfolgen. Ein Wohnsitz kann unter bestimmten Voraussetzungen sogar schon mittels ID-Austria online gemeldet werden.“

Zum Termin werden Sie über ein modernes, Hör- und Sehsinn ansprechendes Ausrufsystem in eines der zwölf Büros gebeten. Anfallende Gebühren können seit 2024 durch das neue Registrierkassensystem bargeldlos bezahlt werden.

Fülle der Aufgaben

Amtsvorstand Troger ist auf das moderne österreichische Meldewesen mit zent-

ralem Melderegister stolz, vor allem aber auf sein Team.

Beachtliche Zahlen

18 Bedienstete kümmern sich um insgesamt rund 80.000 Parteien im Jahr, dazu kommen 2.000 amtliche Abmeldeverfahren, mehr als 15.000 E-Mails und mindestens so viele Telefone, 1.000 Poststücke und **hunderte** Arbeitsaufträge, die direkt über die Register eingebracht werden.

Das Referat ist nicht nur für An-, Ab-, Ummeldungen, Meldebestätigungen, Haushaltsbestätigungen, Meldeausküfte, amtliche Abmeldungsverfahren und Auskunftssperren zuständig, sondern stellt zum Beispiel auch Reisepässe, Personalausweise und die ID-Austria aus. Zudem sammelt es Unterstützungserklärungen für Wahlen und Volksbegehren, führt WählerInnenrevidenzen und erstellt die Liste der SchöffInnen und Geschworenen für das Landesgericht. Das Meldewesen trägt zur Aufrechterhaltung von Demokratie und Rechtsstaat bei

und liefert wichtige Daten als Entscheidungs- und Planungsgrundlage, zum Beispiel für die Stadtplanung oder das Schulamt.

„Auf mein Team ist Verlass. Es bewahrt Ruhe und Überblick. Beschwerden kann man nicht immer vermeiden, wir bemühen uns aber um eine möglichst geringe Zahl begründeter Beschwerden und – das freut mich und uns besonders – wir bekommen auch immer wieder Lob“, betont der Amtsvorstand.

Referat Melde- und Einwohnerwesen, Passangelegenheiten

Maria-Theresien-Straße 18, 1. Stock
Montag – Donnerstag 7.30–15.00 Uhr
und Freitag 7.30–12.00 Uhr
Telefonische Auskunft:
+43 512 5360 8179
Montag – Freitag 8.00–12.00 Uhr
post.meldewesen@innsbruck.gv.at

Schülerhilfe!
Das Original. Lokal & digital.

www.schuelerhilfe.at

Die Nachhilfe / 7x in Tirol



Digitale Wohnsitzmeldung

Wer neu nach Innsbruck zieht oder innerhalb der Stadt die Wohnung wechselt, muss den Hauptwohnsitz melden. Das geht einfach und schnell – persönlich im Stadtmagistrat, postalisch oder gänzlich online.*

Früher bedeutete die Wohnsitzmeldung Behördengänge, Wartezeiten und Papierkram. Heute ist sie

rund um die Uhr online möglich, österreichweit einheitlich geregelt und über ein zentrales Formular einfach abzuwickeln.

Mit ID Austria wird die Anmeldung rechtsgültig bestätigt – bequem von zu Hause aus.

So funktioniert's – Schritt für Schritt:

1. Website aufrufen:

Auf www.innsbruck.gv.at im Suchfeld „Wohnsitzmeldung“ eingeben und zur Online-Serviceseite wechseln

The screenshot shows the homepage of the digital service center of the city of Innsbruck. It features a large image of people walking in a park, the text "Die digitale Servicestelle der Stadt Innsbruck", and a search bar. A red button labeled "Wohnsitzmeldung" is prominent.

4. Datenschutzerklärung bestätigen und Daten ausfüllen

This screenshot shows the data protection declaration for the change of residence. It includes sections for accepting the declaration, agreeing to the terms and conditions, and accepting the privacy policy. A note at the bottom states: "Hinweis: Um die Möglichkeit der Wohnsitzmeldung mittels ID Austria in Anspruch nehmen zu können, muss bereits einmal eine Meldung in Österreich erfolgt sein."

5. E-Mail-Adresse angeben

This screenshot shows the step where you enter your email address for notifications. It includes a field for the email address, a note about accepting terms and conditions, and a "Weiter" (Next) button.

6. Daten kontrollieren und bestätigen

This screenshot shows the review and confirmation step. It displays data from the central register, a note about checking the data, a confirmation checkbox, and a "Weiter" (Next) button.

2. Online Wohnsitzmeldung auswählen

A red button labeled "Online Wohnsitzmeldung" with a small arrow icon.

3. Wohnsitz ändern auswählen

A grey button labeled "Wohnsitz ändern" with a house and exchange icon.

7. Gewünschten Meldevorgang wählen

This screenshot shows a list of reporting procedures. It includes "Hauptwohnsitz" (Main residence) and "Nebenwohnsitz" (Secondary residence), each with a "Meldevorgang ändern" (Change reporting procedure) button.

8. Richtigkeit der Angaben kontrollieren und rechtsverbindlich absenden

This screenshot shows the final review step. It lists the reporting procedure (Abmeldung Nebenwohnsitz), the new residence address (Musterstraße 2, 6020 Innsbruck), and the affected person (Max Mustermann). A note says "Bitte beachten Sie: Bitte kontrollieren Sie die Daten vor dem Abschicken. Achtung: Nach dem Abschicken können Sie den Meldevorgang nicht rückgängig machen." (Please note: Please check the data before sending. Attention: After sending, the reporting procedure cannot be undone.) A "Rechtsverbindlich absenden" (Send legally) button is at the bottom.



Freizeitticket-Gewinnspiel:

Alle neuen Hauptwohnsitzmeldungen in der Stadt Innsbruck von **22. September bis 26. Oktober 2025** haben die Möglichkeit, eines von sechs Freizeittickets zu gewinnen! Das Teilnahmeformular findet sich unter dem oben abgebildeten QR-Code.

EXPERIENCE



Bei jedem Wind und Wetter!

Täglich geöffnet

Montag bis Freitag (9-19 Uhr), Samstag (9-18 Uhr), Sonntag (10 – 17 Uhr). Letzter Einlass eine Stunde vor Betriebsschluss. Feiertage geschlossen.

Start alle 20 Minuten

Die Shows starten um 00, 20 und 40. Bis zu 30 Personen können zeitgleich in die Show. Audioguides auf Englisch und Italienisch erhältlich.

Erlebnis für die ganze Familie

Diese Show ist für alle da. Jede Generation findet ihr Highlight. Von Familien gepräft. Empfohlen ab 6 Jahren.

Familienrabatt von 10%.

Eine Show. Fünf einzigartige Räume

Wissen trifft auf neueste Technologien (u.a. Virtual Reality, Hologramme) und eine emotionale Geschichte. Ein unvergessliches Erlebnis.

Herzlich willkommen!

Wir begrüßen unsere neuen Bewohner:innen in Am Bichl III in Igls



Bauzeit: 22 Monate (Start: November 2023)

Wohnnutzfläche: ca. 3.953 m² netto

Errichtungskosten: ca. 13,7 Mio. Euro netto (8,5 Mio. Mietwohnanlage & 5,2 Mio. Eigentumsanlage)

Beispielrechnung für eine Mietwohnung (ca. 80 m²)

€ pro Monat	EUR/m ²	EUR/Wohnung
Nettomiete	5,75 €	460 €
Betriebskosten, Heizung, Warmwasser, Ust.	4,22 €	337,60 €
Bruttomiete	9,97 €	797,60 €

Beispielrechnung für eine Eigentumswohnung (ca. 80 m²)

	EUR/m ²	Kaufpreis
Kaufpreis	4.700 €	376.000 €*

*Beim Land Tirol können Förderungen im Rahmen der Subjektförderung beantragt werden.

Am Mittwoch, den 20. August 2025 übergaben Bürgermeister Johannes Anzengruber, Vizebürgermeister Georg Willi, Mitglieder des Stadtsenates und Gemeinderates sowie IIG-Geschäftsführer Franz Danler in Igls die Wohnanlage Am Bichl III offiziell an ihre neuen Bewohner:innen.

Die fünf Baukörper am Fuße des Patscherkofels bieten insgesamt 50 familienfreundliche



Auszug aktueller Projekte der IIG (in Vorbereitung, Planung bzw. Bau)

Wohnbau:
Eichhof (Baustufe 3)
Hohenstraße 129
Schlachthofblock

Studentisches Wohnen:
Karmelitergasse
Campus Frau Hitt
Sandwirt

Kinderbetreuung:
Bildungscampus Arzl
Kinderzentrum Pechegarten

Sonderbauten:
Freiwillige Feuerwehr Hungerburg

Aus dem Stadtsenat

vom 10. und 17. September 2025

Stadt unterstützt Jugendinnovationslab

Der Stadtsenat bekundete in seiner Sitzung vom 10. September 2025 einstimmig sein Interesse an einer Unterstützung des Projekts „Jugendinnovationslab – Youth Innovation & Empowerment Lab“. Dies wurde durch Unterzeichnung eines „Letter of Intent“ zum Ausdruck gebracht.

Das Projekt „Jugendinnovationslab – Youth Innovation & Empowerment Lab“, initiiert von POJAT (Offene Jugendarbeit Tirol), Social Impact Hub Tirol und Die Bäckerei, verfolgt das Ziel, gemeinsam mit Jugendlichen neue Formen der Partizipation zu entwickeln und zu erproben. Bei einer positiven Förderzusage durch die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) eröffnet sich für die Stadt Innsbruck die Möglichkeit, von den im Projekt gewonnenen Erkenntnissen und Erfahrungen zu profitieren und diese in die Weiterentwicklung der eigenen Strategien im Bereich der Jugendbeteiligung einfließen zu lassen.

Neue Gastgärten

Die FoodCulture GmbH betreibt das Café „The Cookie Club“ und hat nun bei der Stadt

Innsbruck um Anmietung einer Teilfläche des öffentlichen Gutes zur Einrichtung eines Gastgartens vor dem Objekt Maria-Theresien-Straße 30 im Gehsteigbereich angesucht. Auch der Betreiber des Imbisses „Destan Kebap“ hat um die Anmietung einer Teilfläche des öffentlichen Gutes zur Einrichtung eines Gastgartens vor dem Objekt Innstraße 49 im Straßenverkehrsbereich angesucht. Der Stadtsenat stimmte der Einrichtung der beiden Gastgärten einstimmig zu.

Projekt TACTIQ

Der Stadtsenat brachte mehrheitlich in einem Letter of Intent (LOI) die fachliche Unterstützung der Landeshauptstadt Innsbruck für einen Förderantrag der Stadt Wien für das Projekt TACTIQ (Taktische Quartiersentwicklung für Klima und Lebensqualität) zum Ausdruck.

Klimaneutralen Stadtentwicklung

Das Projekt TACTIQ (Taktische Quartiersentwicklung für Klima und Lebensqualität) verfolgt aufbauend auf dem internationalen Konzept der Superblocks den Ansatz zur schnelleren und kosteneffizienteren Transformation städtischer Räume im Sinne ei-

ner klimaneutralen Stadtentwicklung. Im Zentrum steht die Entwicklung eines quartiersbezogenen Konzepts für sogenannte Low Traffic Grätzl. TACTIQ verbindet dabei Klimaschutz, Klimaanpassung und soziale Inklusion und soll so zur Schaffung klimaresilienter, verkehrsberuhigter Stadträume mit hoher Aufenthaltsqualität beitragen. Für die Durchführung des Projektes ist eine Laufzeit von ca. zwei Jahren ab Förderzusage (voraussichtlich Anfang 2026) vorgesehen. Für die Stadt Innsbruck entstehen keine Kosten für die Teilnahme am Projekt. Von Seiten des Stadtmagistrates ist das Referat Strategie und Integration im Amt für Stadtplanung, Mobilität und Integration im Lead und wird sich mit fachlicher Unterstützung einbringen. Vor dem Hintergrund aktueller urbaner Fragestellungen und Herausforderungen wie Klimawandelanpassung, Mobilitätswende und Nutzungsdruck auf den öffentlichen Raum – wie im Zukunftsvertrag Innsbruck 2024 bis 2030 verankert – sind solche Projekt auch für Innsbruck wichtig. Mit dem LOI und der Zusammenarbeit mit der Stadt Wien gelingt ein Wissenstransfer mit großem Nutzen für die Tiroler Landeshauptstadt. I KR

Delegation aus Freiburg zu Gast in Innsbruck

Die enge Städtepartnerschaft zwischen Innsbruck und Freiburg im Breisgau wurde am Donnerstag, 11. September 2025, einmal mehr mit Leben gefüllt: Eine 18-köpfige Delegation rund



Oberbürgermeister Martin Horn im Gespräch mit Bürgermeister Johannes Anzengruber beim Eintragen ins Goldene Buch der Stadt Innsbruck.
© D. JÄGER

Verbundenheit der beiden Städte vertieften. I DJ

Fakten zur Städtepartnerschaft

Freiburg im Breisgau ist die älteste Partnerstadt Innsbrucks.

Die historischen Verbindungen reichen bis in die Zeit der Habsburger zurück. Am 3. Mai 1963 wurde unter Bürgermeister DDr. Alois Lugger und Oberbürgermeister Dr. Eugen Keidel der Partnerschaftsvertrag unterzeichnet. I DJ

Stadt Innsbruck stärkt Kinderbetreuung

Seit Anfang September wird in der städtischen Kinderbetreuung mit einem neuen Tarifsystem gearbeitet, zusätzlich gibt es neue Öffnungszeiten, zusätzliche Gruppen und neue Standorte.

Neues Tarifsystem

In allen städtischen Kindergärten gilt künftig: Die Betreuung ist bis 13.00 Uhr kostenlos. Ab 13.00 Uhr muss die Tagesleistung „Mittagessen“ dazugebucht werden – ein Schritt, der nicht nur gesetzlich vorgesehen ist, sondern auch dem steigenden Bedarf

an Mittagstischplätzen Rechnung trägt. Das neue System umfasst sechs Tarife und orientiert sich an der tatsächlichen Nutzung. Eltern können die Betreuung flexibel nach ihrem Bedarf buchen. Damit wird die Kinderbetreuung nicht nur transparenter und einfacher, sondern auch gerechter: Wer weniger Tage benötigt, zahlt weniger.

Angebotsausweitung

Durch die erfolgreiche Personaloffensive konnten in drei städtischen Kindergärten die Öffnungszeiten ausgebaut werden.

Der KG Schützenstraße hat nun von 7.00 bis 16.30 Uhr, der KG Walderkammweg von 7.00 bis 16.30 Uhr und der KG Reichenau-Ost von 7.00 bis 15.00 Uhr geöffnet. Außerdem wurden im KG in der Au, im KG St. Nikolaus und im KG Pechegarten zusätzliche Gruppen eröffnet. Mit dem KG Daniel Sailer steht ein neuer zweigruppiger Kindergarten, der 2026/27 auf drei Gruppen erweitert wird, zur Verfügung.

Alle Informationen zum Thema finden sich unter www.innsbruck.gv.at/kindergarten | DJ

Blutbuche musste entfernt werden

Die Stadt Innsbruck hat in den vergangenen Jahren alles unternommen, um die 120 Jahre alte, 15 Meter hohe Blutbuche vor dem Haus der Musik zu erhalten. Unter anderem sollten gezielte Bewässerung und Bodenverbesserung mit Mikroorganismen lebensverlängernd wirken. Zum Erhalt der Stand- und Bruchsicherheit wurden zudem mehrere Kronensicherungen an seitlichen Starkästen angebracht und abgestorbene Äste regelmäßig entfernt. Stadtinterne und externen Sachverständige begutachteten hier regelmäßig. Im September war klar: Die festgestellte holzerstörende Pilzerkrankung (Lackporling) hat sich massiv ausgebreitet. Die umgehende Entfernung des Baumes wurde in Abstimmung mit der Landesumweltanwaltschaft vorgeschlagen.

Kranker Baum als Risiko

„Wir haben alles getan, was getan werden konnte. Es ist weder die Stand- noch Bruchfestigkeit des Baumes gegeben, diese Einschätzung bestätigen ausgewiesene Baum-Sachverständige. Die Buche stellt ein erhebliches Sicherheitsrisiko



Nach dem Rechtsmittelverzicht der Landesumweltanwaltschaft wurde der markante Baum am Landestheaterplatz am 25. September vom städtischen Amt für Grünanlagen entfernt.

dar. Somit wären dieser öffentliche Raum und die Umgebung nicht mehr wie bisher benutzbar und Veranstaltungen im Nahbereich müssten untersagt werden. Auch der Zugang zum Haus der Musik wäre eingeschränkt. Leider ist das Ende der Lebenszeit der Blutbuche erreicht.

Eine Entfernung ist die einzige vernünftige Maßnahme, die der Stadt von mehreren externen Gutachtern, welche den Baum in den letzten Jahren intensiv beobachtet und begleitet haben, dringend empfohlen wird“, erklärt Ing. Thomas Klingler, Amts- vorstand für Grünanlagen. | DJ

Die Fraktionen im Gemeinderat

Hier finden Sie monatlich die Standpunkte der Innsbrucker Gemeinderatsfraktionen zu einem ausgewählten Thema. Die Beiträge orientieren sich in der Regel an der „Aktuellen Stunde“ der jeweils vergangenen Gemeinderatssitzung. Unter diesem Tagesordnungspunkt wird in der Sitzungszeit monatlich ein vorgeschlagenes Thema von stadtpolitischer Bedeutung debattiert. Da erst im Oktober wieder eine Gemeinderatssitzung nach der Sommerpause stattfindet, hatten die Gemeinderatsfraktionen die Möglichkeit, einen Beitrag zu einem frei gewählten Thema zu schreiben.

Nächste Gemeinderatssitzung
Seien Sie bei der nächsten öffentlichen Sitzung des Innsbrucker Gemeinderates am **Donnerstag, 9. Oktober**, ab 9.00 Uhr live dabei. Der Link zum barrierefreien Livestream der gesamten Sitzung wird wie gewohnt auf www.innsbruck.gv.at und www.ibkinfo.at veröffentlicht. Zusätzlich wird die „Aktuelle Stunde“ ab ca. 9.00 Uhr live auf FREIRAD (105,9 MHz im Großraum Innsbruck) und über den Live-Stream unter www.freirad.at übertragen. Die Sendung gibt es auch zum Nachhören: cba.fro.at/series/die-aktuelle-stunde-gemeinderat-innsbruck. | DJ

Hinweis
Bei den Fraktionsbeiträgen gilt das **freie Wort der MandatarInnen**. Die **Redaktion von Innsbruck informiert** ist für die Inhalte der Fraktionsbeiträge **nicht verantwortlich**. Die Standpunkte der Parteien werden von der Redaktion weder lektoriert, umgeschrieben, zensiert noch in sonst einer Art und Weise bearbeitet. Die **Anordnung** der Beiträge entspricht dem Wahlergebnis und damit der Stimmenstärke der Fraktionen im Gemeinderat.

DIE GRÜNEN

Eingriffe des Staates in die Wohnpreise sind nötig

Innsbruck ist Spitzenreiter bei den Wohnkosten. Je mehr Geld dafür ausgegeben werden muss, umso weniger bleibt den Menschen fürs Leben, für Investitionen, Kultur, Sport, Urlaub. Teures Wohnen schwächt die Kaufkraft der Menschen. Daher müsste die Wirtschaft ein fundamentales Interesse am Kampf gegen teures Wohnen und Mieten haben. Innsbruck investiert viel Energie in den Ausbau wohnbauförderter Wohnungen, für die die Stadt das Zuweisungsrecht hat. Heute sind es 17.500 Wohnungen oder 22 %.

Diesen „Schatz“ wollen wir erweitern, weil die Miete im Mittel halb so hoch ist wie jene am Markt. Mit der Leerstandsabgabe, dem Kampf gegen überbordende Kurzzeitvermietung, mit der Vertragsraumordnung, dem Projekt sicheres Vermieten usw. steuern wir zusätzlich. Am wichtigsten wäre jedoch eine Mietpreisbremse für ALLE Wohnungen, wie wir Innsbrucker Grünen sie verlangen, und nicht nur für jene, die dem Mietrechtsgesetz unterliegen. Das können jedoch nur die Abgeordneten im Parlament beschließen. | DJ



Für den Klub der Innsbrucker Grünen

Vizebürgermeister Georg Willi



Eure Gemeinderatsfraktion „JA – Jetzt Innsbruck, Johannes Anzengruber“

JA – JETZT INNSBRUCK – JOHANNES ANZENGGRUBER

Gemeinsam und sachlich für unser Innsbruck

In einer Zeit, in der oft Lautstärke vor Inhalt steht, setzen wir als Bürgermeisterfraktion „JA – Jetzt Innsbruck“ auf Sachlichkeit, Zusammenarbeit und klare Lösungen. Wir stehen für eine Politik, die nicht blockiert, sondern bewegt – parteiunabhängig, respektvoll und immer im Interesse unserer Stadt. Unser Ziel ist es, konstruktiv an Verbesserungen für unsere Landeshauptstadt zu arbeiten und das tun wir mit einer Koalition, die durch

Vertrauen, Fachkompetenz und gemeinsamen Gestaltungswillen überzeugt. Wir setzen auf fundierte Argumente, offene Gespräche und konkrete Umsetzung. Auf diese Weise entstehen Lösungen mit echter Substanz und Bestand. Wir sind überzeugt: Nur durch sachliche Arbeit und einen offenen Dialog können wir echte Veränderungen erzielen. So gestalten wir Innsbruck gemeinsam, modern, nachhaltig und lebenswert. | DJ

FPÖ INNSBRUCK

Wofür gibt die Stadtregierung Geld aus?

2025 wurden alle Gebühren der Stadt erhöht – teils um 10%. Anscheinend weil kein Sparpotential bestünde, wie diverse Vertreter der Regierungsparteien nicht müde werden zu betonen. Dabei ist alles eine Frage der Prioritäten. Bgm. Anzengruber will unbedingt eine Vitrine in seinem Büro, in der er die Bürgermeisterkette ausstellen kann. Kostenpunkt 10.000€ nachdem er bereits sein Büro um 70.000€ umgestalten und eine „sakrale“ Beleuchtung um mehr als 6.200€ anbringen ließ. Str Lutz sieht kein Problem dagegen! **I**

lem, wenn die Bäume für den Boznerplatz statt 875€ nun 6.692,94€ kosten. Sind insgesamt 207.352,47€ Steuergeld. Die gesamte Regierung vergibt Steuergeld, als gäbe es kein Morgen: 5.500€ für somalische und syrische Kulturvereine, Radfahr- und Schwimmkurse für Asylanten um 4.700€, 9.500€ für einen Verein, der Fetischabende veranstaltet, 38.925,63€ für Initiative Minderheiten usw. Die Liste ließe sich endlos fortführen. Um das zu finanzieren, steigen die Gebühren wohl auch 2026. Die FPÖ stimmt dagegen! **I**

FPÖ RUDI FEDERSPIEL

GR Fabian Walch,
BA MA

SOCIALDEMOKRATISCHE PARTEI ÖSTERREICH

Teuerung entschärfen, sinnvoll unterstützen!

Wir spüren es an allen Ecken und Enden: Die Inflation der letzten Jahre hat den Lebensmitteleinkauf und das Leben allgemein teurer gemacht. Hier gilt es, auf allen Ebenen klug gegenzusteuern und das tun wir auch als Stadt Innsbruck. Mit leistbaren Stadtwohnungen, günstigen Tarifen in der Kinderbildung und Beihilfen wie dem erhöhten Heizkostenzuschuss unterstützen wir dort, wo es am dringendsten gebraucht wird. **I**

Diesen Weg wollen wir weitergehen und eine „Innsbruck Aktivkarte“ einführen. Damit sollen Innsbrucker:innen, die finanziell belastet sind, städtische Leistungen vergünstigt erhalten. Unabhängig vom Alter und unabhängig davon, ob man gerade in der Lehre ist, studiert, arbeitet oder eine Pension bezieht. Noch ist dieses neue Angebot nicht gestartet, aber wir setzen uns mit ganzer Kraft dafür ein, dass dieses rote Herzensprojekt bald Wirklichkeit wird! **I**

SPÖ

Euer
Benjamin Plach
benjamin.plach@innsbruck.gv.at

DAS NEUE INNSBRUCK

Wächst in Innsbruck das Geld auf den Bäumen?

Am Bozner Platz zeigt sich, wie absurd Kosten explodieren können: 2024 wurden 31 Gleditschien für rund 54.000 € beschlossen – etwa 875 € pro Baum. Ein Jahr später liegt der Preis für dieselbe Stückzahl bei über 207.000 €, also rund 6.700 € pro Baum.

Zwar sollen die (ob ihrer Herkunft umstrittenen) Lederhülsenbäume das Stadtklima verbessern, doch ob und wann das gelingt, bleibt fraglich. Die Bäume stehen künftig verloren in einer Steinwüste, die sich im Sommer aufheizt und über Jahre kaum

Schatten spendet. Willkommen am neuen Hitzopol Bozner Platz! Autos und LKWs rollen bereits über die edle Pflasterung – von Grünräumen keine Spur. Und mittendrin ein Bürgermeister, der unentwegt über Budgetnöte klagt, aber gleichzeitig eine Preisseigerung von über 600 % durchwinkt. Politische Glaubwürdigkeit? Fehlanzeige. Vielleicht wächst das Geld in Innsbruck ja wirklich auf Bäumen – zumindest für die Stadtregierung. Für alle anderen bleibt nur Staunen über einen Platz aus Stein und Beton. **I**

das neue
innsbruck.

Stadtrat Mag.
Markus Stoll
dasneueinnsbruck.at

KOMMUNISTISCHE PARTEI ÖSTERREICH

Helfen statt kassieren!

In großer Teil der Innsbrucker geben bereits mehr als die Hälfte ihres Einkommens für teure Wohnen in Innsbruck aus. Da können zusätzliche Ausgaben wie eine Stromrückzahlung, Schulsachen für die Kinder oder eine kaputte Waschmaschine die Innsbrucker schnell in eine Notlage bringen. Bei unseren Sprechstunden wird Menschen schnell und unbürokratisch geholfen. 19.000 Euro wurden so im vergan-

genen Jahr an über 130 Innsbrucker weitergegeben. 100.000 Euro sollen es bis zum Ende der aktuellen Gemeinderatsperiode werden. Wer Unterstützung braucht, kann sich jederzeit unter 0677 644 260 66 oder innsbruck@kpoe.at bei der KPÖ melden. Kein Anliegen ist zu klein! Wir nehmen uns Zeit für ein Gespräch und helfen Dir gerne weiter. **I**

KPO

Alles Liebe,
Pia
0677/64426066

**Liste
Fritz.
Tirol**

Gemeinderat Tom Mayer
Liste Fritz
office@liste-fritz.at

LISTE FRITZ - BÜRGERFORUM TIROL

Stadtregierung: Fragwürdiger Umgang mit Demokratie

Während die Innsbrucker Stadtregierung unter Bürgermeister Anzengruber aufgrund der angespannten Budgetsituation strenge Sparmaßnahmen betont und Gebühren erhöht, zeigt sich im eigenen Wirkungsbereich ein anderes Bild: Teure Personalrohaden im Magistrat und millionenschwere Prestigeprojekte wie die Neugestaltung des Bozner Platzes. Besonders brisant sind die enorm gestiegenen Kosten für die notwendige Beschattung des Bozner Platzes. Ein Ge-

meinderatsbeschluss vom Juni 2024 legte die Obergrenze pro Baum auf 1.741 Euro fest. Nur ein Jahr später genehmigte der Stadtsenat plötzlich 6.000 Euro pro Baum. Ohne den Gemeinderat damit zu befassen. Für die Liste Fritz ist diese Vorgehensweise völlig inakzeptabel. Wer Beschlüsse so wie die Stadtregierungskoalition nach Belieben ignoriert, beweist nicht nur demokratiepolitische Defizite. Er stellt auch seinen Anspruch auf eine integre, bürgerliche Amtsführung infrage. **I**

ALTERNATIVE LISTE INNSBRUCK

Mietenstopp für alle Wohnungen!

Wohnen ist und bleibt für viele Menschen in Innsbruck zu teuer. Die Bundesregierung hat zwar die Mieten im öffentlichen und gemeinnützigen Bereich und im Großteil der Altbauwohnungen vorerst eingefroren. Für Privatwohnungen, die nach 1945 errichtet wurden, gilt bisher jedoch weder ein Mietendeckel noch ein Mietenstopp. D.h., vielen, die ohnehin die höchsten Mieten zahlen müssen, hat der von der Bundesregierung im März 2025 beschlossene Mietenstopp nichts gebracht. Daher ist es höchste Zeit für einen Mietenstopp und einen Mie-

tendeckel, der auch Mieter:innen in privaten Neubauwohnungen etwas bringt. Mit Anträgen wie etwa für einen bundesweiten Mietenstopp (2023) und einen bundesweiten Mietendeckel (2025) für alle Wohnungen, für Housing First (2018 und 2024), für günstigere Stadtwohnungen (zuletzt 2025), für eine städtische Mietzinszuzahlung (zuletzt 2024) sowie zahlreichen Anfragen und Straßenaktionen für ein bezahlbares Zuhause für alle bewegen wir als ALi über die Stadtgrenzen hinaus. **I**

ALi
Alternative Liste
Innsbruck

Für das Team der ALi
MMag. Roland Steixner
roland@alternativeliste.at
www.alternativeliste.at



Die SchülerInnen der Saggen Elementary School gemeinsam mit den MOVE-ProjektartnerInnen und politischen Vertretern.

Von klein auf sicher unterwegs

Mit den MOVE-Workshops bieten IVB, Klimabündnis Tirol, ÖBB und VVT SchülerInnen die Möglichkeit, die sichere Nutzung der Öffis zu erlernen.

Die Workshops, die seit mehreren Jahren von den IVB gemeinsam mit den Projekt-partnern Klimabündnis Tirol, ÖBB und VVT angeboten werden, richten sich an SchülerInnen von der ersten bis zur 13. Schulstufe. Je nach Alter der Schüle-rInnen werden die Inhalte entsprechend angepasst und gestaltet. Ziel ist es, den TeilnehmerInnen die Nutzung von Bus, Tram und Bahn so einfach wie möglich zu machen. Im Fokus steht dabei vor allem die sichere Nutzung der Öffis. In den Workshops stehen aber auch Themen wie die Bewusstseinsbildung im Hinblick auf Verkehrsmittelwahl, Klimawandel und Lebensqualität am Programm.

Im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche besuchten der EU-Kommissar für Verkehr, Apostolos Tzitzikostas, und Österreichs Verkehrsminister Peter Hanke Innsbruck. Dabei nutzten sie auch die Gelegenheit, gemeinsam mit Schüle-rInnen einer englischsprachigen Klasse der Saggen Elementary School an einem MOVE-Workshop teilzunehmen.

Nach dem theoretischen Teil in der Klas-se fuhr die Gruppe gemeinsam mit dem Bus zum Innsbrucker Hauptbahnhof. Die Sicherheitsschulung für die jungen Passa-giere ging unterwegs weiter. Am Bahnhof hatten die SchülerInnen dann die Mög-

lichkeit, EU-Kommissar Tzitzikostas und Verkehrsminister Hanke Fragen zu stellen. Auch VertreterInnen der Projektpartner IVB, Klimabündnis Tirol, ÖBB und VVT sowie vom Land Tirol waren dabei.

Alle Infos zu den MOVE-Workshops für Schulen gibt's beim Klimabündnis Tirol unter tirol.klimabuendnis.at oder unter www.ivb.at/unternehmen/service/mobilitaetstraining/



**INNS'
BRUCK**

Bunter musikalischer Herbst

Mit der „Rocky Horror Show“ findet ein Musical-Klassiker im Oktober wieder zurück auf die große Bühne des Tiroler Landestheaters.

The Rocky Horror Show, das schrille Musical von Richard O'Brien, feiert am 11. Oktober Premiere im Großen Haus. Wohin so ein kleiner „jump to the left“ führen kann, damit hätten Janet und Brad wohl nicht gerechnet. Wie hätten sie ahnen können, dass sich das Schloss, an dessen Tore das frisch verlobte Paar nach einer nächtlichen Reifenpanne klopft, als außerirdisch-queere Parallelwelt eines narzisstischen und latent gewaltbereiten Alleinherrschers entpuppt? Die Rocky Horror Show begann als Wagnis auf einer kleinen Studiobühne, im Kino war sie kommerziell zunächst ein Flop. Von Tag eins an war und ist sie aber eine Heimat und ein Fest für die queere Community. 50 (!) Jahre nach Veröffentlichung der Kinofassung heißt es nun auch im Landestheater wieder: Let's do the time warp again!

österreichischen Erstaufführung, Richard Strauss' „Vier Zwischenspiele“ aus der Oper „Intermezzo“ (op. 72 TrV 246) und Max Regers „Eine romantische Suite“ nach Gedichten von J. von Eichendorff (op. 125).

10 Jahre „ConTakt“

Die Musikvermittlungsreihe „ConTakt – Alte Musik im Gespräch“ lädt ab Oktober wieder im Haus der Musik Innsbruck zum Eintauchen in die Alte Musik ein. Am 1. Oktober feiert „ConTakt“ das zehnjährige Bestehen und lässt die Jahre gemeinsam mit dem Publikum und Livemusik Revue passieren – über Gäste, Musik und so manches Hoppala. Tickets, Programm und Informationen: www.landestheater.at und www.haus-der-musik-innsbruck.at



Der Musical-Kultklassiker „Rocky Horror Show“ begeistert ab 11. Oktober im Großen Haus.

© PHILIPHEUS NISCH

SPIELWEISEN WAS BLASMUSIK SEIN KANN



26.9.25
– 6.7.26

TIROL PANORAMA
MIT KAISERJÄGERMUSEUM

TIROLER-LANDESMUSEEN.AT

Herbst in der Musikschule

Der Oktober bietet viel Klaviermusik und ein Benefizkonzert zugunsten der Ukraine.



Die Harfenistinnen Veronika Lemishenko und Emilia Euler gestalten ein Benefizkonzert am 18. Oktober im Ursulinensaal.

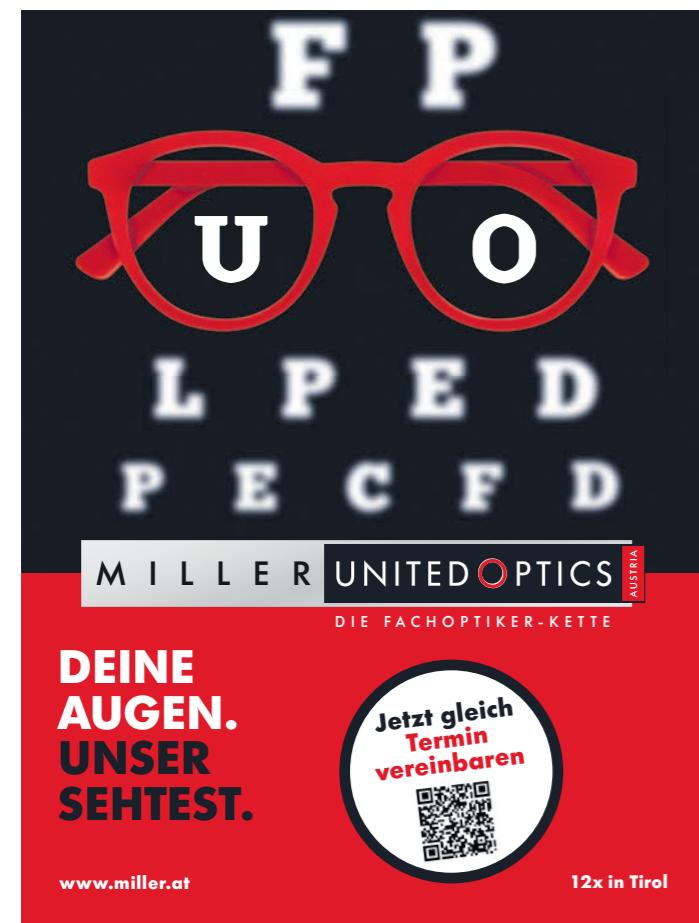
Die Konzerte der Musikschule Innsbruck beginnen im Oktober mit alter und neuer Musik. Am Donnerstag, 16. Oktober, um 18.00 Uhr musizieren SchülerInnen der Kompositionsklasse von Paolo Tomada im Vortragssaal der Musikschule (Innrain 5). Klavierkammermusik vom Feinsten wird am Freitag, 17. Oktober, um 18.00 Uhr bei einem Gastkonzert im Ursulinensaal (Innrain 7) geboten. Das Duo Kreuzberger & Xie präsentiert vierhändige Klavierwerke von Emil von Sauer, Franz Schubert, Johannes Brahms, Antonín Dvořák, George Gershwin und Johann Strauß.

Musik für die Ukraine

Am Samstag, 18. Oktober, findet im Ursulinensaal ein Harfen-Benefizkonzert für die Ukraine statt. Es spielen die Harfenis-

tinnen Veronika Lemishenko sowie Emilia Euler, die Klavierbegleitung und die Moderation des Abends liegen in den bewährten Händen von Sebastian Euler, Professor am Tiroler Landeskonservatorium. Zu hören sind Werke von Händel, Smetana und Ravel sowie aktuelle Kompositionen junger ukrainischer KomponistInnen. Beginn ist um 19.00 Uhr.

Der Konzertreigen endet im Oktober mit einer Soulparty. Am Mittwoch, 22. Oktober, um 21.00 Uhr gastiert unter der Leitung von Christian Wegscheider und Raphaela Selhofer die Inn Seit'n Big Band mit einem neuen Soulprogramm im Montagu (Höttinger Gasse 7). **IAS**



Kontakt und Informationen

Musikschule der Stadt Innsbruck
Innrain 5
Telefon +43 512 5360 8400
post.musikschule@innsbruck.gv.at
www.innsbruck.gv.at/musikschule

12x in Tirol

Spannende Gespräche, Theater und Literatur

Die Stadtbibliothek lädt im Oktober zu zehn kostenfreien Veranstaltungen ein. Das abwechslungsreiche Programm reicht von einem praxisnahen Gespräch über den Umgang mit Diskriminierung bei Kindern, einer kritischen Analyse psychologischer Modebegriffe in den sozialen Medien bis hin zu Kindertheater und einer spannenden Jane-Austen-Biografie. Alle Termine sind im aktuellen Programmfolder der Stadtbibliothek sowie online unter stadtbibliothek.innsbruck.gv.at/programm zu finden.

Donnerstag, 9. Oktober, 19.00 Uhr

„Mit Kindern über Diskriminierungen sprechen“
Bereits Kinder erleben Vorurteile und Benachteiligungen. Wie wir sie gegen Diskriminierung stärken können, erklärt die Kulturwissenschaftlerin Olaolu Fajembola.

dung psychologischer Begriffe in sozialen Netzwerken und über den Social-Media-Trend „Mental Health“.



Die Soziologin Laura Wiesböck spricht am 14. Oktober über den Social-Media-Trend „Mental Health“.

Samstag, 14. Oktober, 11.00 Uhr

Mehrsprachiges Kindertheater: „Ungeheuer Anders“
Ungeheuer Anders findet gar nichts zum Fürchten und ist mit seiner besten Freundin auf der Suche nach wirksamen „Grußmethoden“. Für Kinder ab 5 Jahren in Begleitung.

Dienstag, 21. Oktober, 19.00 Uhr

Elsemarie Maletzke – „Jane Austen. Eine Biographie“

250 Jahre nach ihrer Geburt zeichnet Maletzke mit Feingefühl und Humor das Bild einer Autorin, die mit leichter Hand das scheinbar Widersprüchliche verband.

Stadtbibliothek Innsbruck

Tel.: +43 512 5360 5700
post.stadtbibliothek@innsbruck.gv.at
stadtbibliothek.innsbruck.gv.at

Öffnungszeiten

Mo. und Di., 14.00–19.00 Uhr
Mi. bis Fr., 10.00–19.00 Uhr
Sa., 10.00–17.00 Uhr

Mediengabe täglich von 5–22 Uhr

Stadtbibliothek



Dieses Werk von Julia Brennacher gehört zu den Kunstabkäufen der Stadt Innsbruck 2025.

Plattform 6020: Kunstankäufe der Stadt Innsbruck 2025

Die Plattform 6020 (Amraser Straße 2, Erdgeschoß) zeigt von 23. Oktober bis 3. Jänner 2026 die Kunstankäufe der Stadt Innsbruck 2025. Die Ausstellung wird am Mittwoch, 22. Oktober, um 19.00 Uhr eröffnet. Zu sehen sind Objekte aus Holz, Linolschnitte, Fotografien, Grafiken, Fresken, Mischtechniken sowie Öl auf Leinwand von Julia Brennacher, Maria Brunner, Robert Fleischanderl, Christopher Friess, Dieter Fuchs, Rachel Katstaller, Paul Albert Leitner, Anna Lerchbaumer, Elisabeth Moser, Martin Schlögl, Michael Strasser und Nicole Weniger. Alle Informationen unter stadtbibliothek.innsbruck.gv.at/de/plattform-6020/aktuell/63-0.html



Öffnungszeiten der Galerie

Mo. und Di. 14.00–19.00 Uhr, Mi. bis Fr. 10.00–19.00 Uhr, Samstag 10.00–17.00 Uhr.
An Sonn- und Feiertagen geschlossen.
Von 1. bis 24. August geschlossen. **IAS**

Stadtleben



Preis der Vielfalt 2025: Jetzt einreichen!

Mit dem Preis der Vielfalt 2025 zeichnet die Stadt Innsbruck Projekte aus, die Integration und gutes Zusammenleben fördern. Der Preis ist mit 4.000 Euro dotiert, Einreichungen sind bis 14. November möglich. Mehr Infos unter www.innsbruck.gv.at/preisdervielfalt. **I MF**

Renommierte Auszeichnung

Der Orgel-Wettbewerb um den 21. Paul-Hofhaimer-Preis wurde Anfang September entschieden: Der 29-jährige Organist Josef Laming (Mitte) konnte sich durchsetzen. Mit zwei zweiten Preisen wurden Nadal Roig i Serralta (r.) und Giulia Ricci bedacht. Mehr dazu unter www.ibkinfo.at/paul-hofhaimer-preis-gewinnerinnen-2025 **I FB**

Innsbruck singt am 26. Oktober

Innsbrucker und Tiroler Chöre und Ensembles sind am Nationalfeiertag, 26. Oktober, wieder zum alljährlichen Platzsingen in die Innsbrucker Altstadt eingeladen. Beginn der Aktion „Innsbruck singt“ ist um 14.00 Uhr und Ende um 17.00 Uhr.

Um Anmeldung per E-Mail an: sekretariat@chorverband.tirol wird gebeten. Eine Kooperation vom Kulturamt der Stadt Innsbruck mit dem Chorverband Tirol. **I AS**

29. Internationale Kunstmesse

**24 – 26 OKT
2025**
TÄGLICH 11.00 – 19.00
OLYMPIAWORLD

ART
FAIR INNSBRUCK

www.artfair-innsbruck.com

NEU
FLAT-RATE-TICKET
für alle 3 Messetage
nur € 15!

Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen oder Ermäßigungen.



**Gönn dir jetzt
den Hauptwohnsitz!
Und gewinn dein
Freizeitticket.**



**INNS'
BRUCK**

Hauptwohnsitz melden

Persönlich, postalisch oder
ONLINE mit ID-Austria



Freizeitticket gewinnen

Meldebestätigung fotografieren
und bis 26.10.25 hochladen!



Bundesministerium
Inneres



FÜR IHRE SICHERHEIT ZIVILSCHUTZ-PROBEALARM

in ganz Österreich am Samstag, 4. Oktober 2025, zwischen 12:00 und 12:45 Uhr

Mit mehr als 8.000 Sirenen kann die Bevölkerung im Katastrophenfall gewarnt und alarmiert werden. Um Sie mit diesen Signalen vertraut zu machen und gleichzeitig die Funktion und Reichweite der Sirenen zu testen, wird einmal jährlich von der Bundeswarnzentrale im Bundesministerium für Inneres mit den Ämtern der Landesregierungen ein **österreichweiter Zivilschutz-Probealarm** durchgeführt.

DIE BEDEUTUNG DER SIRENENSIGNALE:

SIRENENPROBE



15 sec.

WARNUNG



3 min. gleichbleibender Dauerton

Herannahende Gefahr!

Radio oder Fernseher (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.
Am 4. Oktober nur Probealarm!



ALARM



1 min. auf- und abschwellender Heulton

Gefahr!

Schützende Bereiche bzw. Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.
Am 4. Oktober nur Probealarm!



ENTWARNU



1 min. gleichbleibender Dauerton

Ende der Gefahr!

Weitere Hinweise über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) beachten.
Am 4. Oktober nur Probealarm!



Begleitend zur Sirenenprobe wird auch das digitale Warnsystem **AT-Alert** bundesweit ausgesendet.

Nähere Informationen finden Sie unter www.at-alert.at oder www.tirol.gv.at/at-alert.

www.zivilschutzverband.at

www.tirol.gv.at/lwz



Herzlich willkommen

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern.

1. Juli 2025

Ayanda Daher (10.7.)
Ahmed Hamo (17.7.)
Linett Ignácz (17.7.)
Sophie Laura Haselsberger (19.7.)
Peter Blaško-Janáček (20.7.)
Azad Zeyd Koyuncu (21.7.)
Benjamin Hackl (26.7.)
Amalia Ismailova (27.7.)
Maryam Karimi (28.7.)
Benjamin Oliveira Kirchmair (28.7.)
Clara Helena Luger (28.7.)
Rosa Paulina Luger (28.7.)
Maria Rose Mitterlehner (28.7.)
Danilo Derajić (29.7.)
Maximilian Christian Gruber (29.7.)
Jona Heis (29.7.)
Levi Heis (29.7.)
Frida Löfler (29.7.)
Matthias Thaler (29.7.)
Lukas Bacher (30.7.)
Isabella Karin Hirschmugl (30.7.)
Mahir Jamal Ahmed (30.7.)
Nora Posch (30.7.)
Annabelle Rofner (30.7.)
Tobias Stabentheiner (30.7.)
Elsa Luisa Auer (31.7.)
Giuditta Bianchi Janetti (31.7.)
Lena Marie Fehr (31.7.)
Farid Mohamed Salaheldeen Gaber Radwan (31.7.)
Jakob Grabner (31.7.)
Amalia Yael Halder (31.7.)
Emma Holzmann (31.7.)
Leon Todorović (31.7.)
Ahmet Selim Ölmez (31.7.)

1. August 2025

Aurelia Berger (1.8.)
Matteo Eller (1.8.)
Anton Haist (1.8.)
Livia Hellbert (1.8.)
Elias Alhaj Ali (2.8.)
Camilla Duftner (2.8.)
Paulina Duftner (2.8.)
Achilles Chanoh Goussetis (2.8.)
Levin Hunter Krismer (2.8.)

Maria Bernadette Mair (2.8.)
Louay Saed (2.8.)
Selena Maria Barbu (3.8.)
Johannes Resch (3.8.)
Theodor Tösch (3.8.)
Milica Firic (4.8.)
Laurens Ignaz Vincenz Guem (4.8.)
Arthur Paul Ponholzer (4.8.)
Elena Tschoner (4.8.)
Nanelle Frimpomaa Yeboah (4.8.)
Noreena Frimpomaa Yeboah (4.8.)
Ziad Fodah (5.8.)
Theo Georg Jordan (5.8.)
Theresia Andrea Klose (5.8.)
Nora Marie Prantl (5.8.)
Finn Helmut Felber (6.8.)
Philippa Rose Fisher-Koglek (6.8.)
Theo Gauche-Abdjanović (6.8.)
Henry Kiefer (6.8.)
Amara Gule Malla Ibrahim (6.8.)
Lea Mirza (6.8.)
Roxana Savaşkan (6.8.)
Raphael Faticato (7.8.)
Lilli Katharina Piegger (7.8.)
Julian Ustaszewski (7.8.)
Elifnur Satan (15.8.)
Yaman Alalo (8.8.)
Fabio Schöpf (15.8.)
Tasnim Alsaghir (16.8.)
Ilia Elias Beilouneh (8.8.)
Emma Anna Unterkircher (16.8.)
Lina Aksu (17.8.)
Arta Gilani (8.8.)
David Fernando Brunner-Rodriguez (17.8.)
Aurelia Mirković (8.8.)
David Pandurević (8.8.)
Lenny Rief (8.8.)
Ella Marisa Strätz (8.8.)
Levi Walter Strätz (8.8.)
Trim Sopa (17.8.)
Emma Rosa Steininger-Spiegl (17.8.)
Shiyar Liyan Şeker (8.8.)
Jonathan Mangard (9.8.)
Nael Tollinger (9.8.)
Vivien Marianna Wandl (9.8.)
Zayna Yüksel (9.8.)
Mathea Gangl (10.8.)
Maria Nina Kriegsteiner (10.8.)
Nolen Miseta (10.8.)
Lukas Kostner (19.8.)
Luana Stanković (19.8.)

1. September 2025

Elternberatung
Amt der Tiroler Landesregierung, Abt. Öffentliche Gesundheit
An-der-Lan-Straße 43, Tel.: +43 512 508 2831
www.tirol.gv.at/gesundheit-vorsorge/elternberatung/beratungsstellen
Elternberatungsstellen in Innsbruck-Stadt:

• An-der-Lan-Straße 43, jeden Mittwoch, 10.00–12.00 Uhr

• Amraser Straße 5, Eltern-Kind-Zentrum Amras jeden 1., 3. + 5. Donnerstag, 9.30–11.30 Uhr

• Danegasse 1, ISD Stadtteilzentrum Höttinger Au, 1. und 3. Montag im Monat, 9.00–11.00 Uhr

• Dr.-Glatz-Straße 1, ISD Stadtteilzentrum Pradl, jeden 2. + 4. Donnerstag, 9.30–11.30 Uhr

• Radetzkystraße 43f, ISD Stadtteilzentrum Reichenau, 2. und 4. Montag im Monat, 14.00–16.00 Uhr

• Sillpark, 2. Stock, neben Rolltreppe (ehemalige „Engelwelt“), jeden Dienstag, 9.30–11.30 Uhr



DER GRISSEMMAN

Grissemann Gesellschaft m. b. H. • Hauptstraße 150 • 6511 Zams
T: 05442/69 99 251 • dergrissemann.at • grissemannjuniorwelt

Wir haben uns getraut ...

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Ehepaare.

22. August 2025

Mona Elisabeth Wanner und Moritz Gügel, B.Eng. MSc, beide Innsbruck
Isolde Gertrude Erricher-König, Innsbruck und Dipl. Ing. Philipp Markus Meyer, Linz
Julia Maria Köfler und Matthias Burkhard Röck, beide Innsbruck

23. August 2025

Dr.med.univ. Andrea Cornelia Schmiedhofer und Dr.med.univ. Atbin Djamshidian Tehrani, beide Innsbruck
Janine Czerny und Dominic Rudolf Illetschko, beide Zirl
Sarah Oberließen und Robin Torsten Schütz, beide Innsbruck
Levi Salvenmoser (21.8.)
Eliel Mateo Suriel-Ramos (21.8.)
Olivia Jasmin Dina Tschoner (21.8.)
Anastasija Barešić (22.8.)
Paul Hellweger (22.8.)
Emilian Köhle (22.8.)
Leopold Gustav Spörr (22.8.)
Elias Aichner (23.8.)
Amadeo Fink (23.8.)
Rosalia Kinigadner (23.8.)
Naomi Camille Kranebitter (23.8.)
Sereen Al-Qubaj (24.8.)
Mihrimah Baran (24.8.)
Felina Irma Ernestine Bonetti (24.8.)
Fiona Dallagiovanna (24.8.)
Finja Falkner (24.8.)
Ida Pilsinger (24.8.)
Alya Sarı (24.8.)
Matteo Gappmaier (25.8.)
Maik Komarek (25.8.)
Simon Peter Nuderscher (25.8.)
Schams Issa (26.8.)
Greta Gritsch-Prohászka (27.8.)
Miray Güven (27.8.)
Saphira Konschake (27.8.)
Theo Stoll (27.8.)
Karl Wasle (27.8.)
Luka Hano (28.8.)
Florian Hosp (30.8.)
Nico Steindl (30.8.)

29. August 2025

Christina Maria Romina Löfler und Matthias Kuprian, beide Innsbruck

30. August 2025

Doris Maria Silbernagl, PhD und Nikolaus René Krismer, PhD, beide Innsbruck
Mag.rer.nat. Mag.phil. Cornelia Mathis und Markus Waidmann, beide Völs
Nicole Anja Karg, Wien und Mag. iur. Dr. iur. Alexander Hans Sapinsky, MBL MBL, Innsbruck
Martina Hangler und Malte Schulz, beide Innsbruck
Anja Kawald, MSc und Dr. med. univ. Markus Hahnke, beide Innsbruck

5. September 2025

Elisa Anna Oceane Schwanninger, Innsbruck und Mehmet Dinçer, Zirl

6. September 2025

Theresa Tanja Kalkschmid BEd MEd, Absam und Stefan Hager, BSc MA, Zirl
Nadine Schwendinger, Innsbruck und Matthias Staudacher, Inzing
Arnela Čehić, BA, und Dr.rer.nat BSc MSc
Matthias Johannes Rost, beide Zürich/Schweiz
Linda Steger und Reinhard Geiger, beide Innsbruck
Julia Stefanie Walter Peer, BA und Dipl.-Mus. Sebastian Kroggel, beide Innsbruck

Bitte melden!

Paare mit Jubelhochzeit, also Jubelpaare, die mindestens 50, 60 oder mehr Jahre verheiratet, zumindest die letzten 25 Jahre mit gemeinsamem Wohnsitz in Tirol gemeldet sind und beide die EU-Staatsbürgerschaft besitzen, erhalten vom Land Tirol eine Jubiläumsgabe. Diese Gabe (750 Euro zur Diamantenen und 1.000 Euro zur Gnadenhochzeit) muss über die Gemeinde beantragt werden. Deshalb werden Paare mit Jubelhochzeit sowie Jubiläums-Geburtstagskinder (100 Jahre und älter) gebeten, sich zu melden. Neben den Gratulationsbesuchen gibt es 2025 auch wieder die großen Hochzeitsjubiläumsfeiern. **NEU**

Kontakt

Evelin Weniger,
Telefon +43 512 5360 2311,
E-Mail evelin.weniger@innsbruck.gv.at

GESUNDHEIT & WOHLBEFINDEN

Zahnärztliche Ordination

Dr. Bastian Fischer nimmt wieder neue Patient:innen auf!

Ob Vorsorge, Zahnreinigung oder modernste Behandlungsmethoden – rufen Sie uns gerne an um einen Termin bei **Dr. Fischer** oder **Dr. Völke** zu vereinbaren.

• 0512 589900

• www.zahnarzt.tirol

• Maria-Theresien-Straße 38



zahnarzt.tirol

Dr. Bastian Fischer

MDDr. Moritz Völke

Ihr MODUL in unseren neuen Rubriken!

Sie wollen preiswert & unkompliziert Ihre Produkte und Dienstleistungen bewerben oder eine Veranstaltung promoten?

Dann nutzen Sie unsere neuen Werbe-Rubriken, z. B. für:

WOHNEN & BAUEN

FREIZEIT & SHOPPING

EVENTS & KULTUR

GESUNDHEIT & WOHLBEFINDEN

Rathausmitteilungen

Innsbruck trauert um ...

I August 2025

Emmi **Grogl**, 80 (1.8.)
 Elisabeth **Plattner**, 13 (1.8.)
 Helmut **Schädler**, 60 (1.8.)
 Anna **Sellner**, 91 (1.8.)
 Ari **Mostafa**, 2 Monate (1.8.)
 Margit Maria **Zanoni**, 86 (2.8.)
 Dipl.-Ing. Berndt **Hanak**, 62 (3.8.)
 Monika Ella Friederike **Ludescher**, 75 (3.8.)
 Mag. Dr. Michael **Thaler**, 80 (3.8.)
 Zita **Heim**, 79 (4.8.)
 Herta Emma **Jahn**, 96 (4.8.)
 Maria Theresia **Prader**, 71 (5.8.)
 Antonia **Zollner**, 95 (6.8.)
 Erwin **Mattersberger**, 75 (6.8.)
 Dr. Norbert **Möller**, 92 (7.8.)
 Helmut **Walden**, 91 (7.8.)
 Mara **Krkic**, 60 (8.8.)
 Annalies **Mähr**, 80 (8.8.)
 Erna **Stolz**, 92 (8.8.)
 Ruth Mathilde **Vones**, 94 (8.8.)
 Adolf **Bidner**, 91 (9.8.)
 Johann Leonhard **Bradl**, 56 (9.8.)
 Rudolf **Bruder**, 90 (9.8.)
 Olga **Menschig**, 96 (9.8.)
 Günter Georg **Neuner**, 65 (9.8.)
 Eva Maria **Pichler**, 98 (9.8.)
 Maria **Rainer**, 92 (9.8.)
 Aloisia Rita **Fuchs**, 96 (10.8.)
 Gottfried Max Valentin Franz **Haller**, 85 (10.8.)
 Martin **Kuen**, 78 (10.8.)
 Karl Stephan **Lang**, 96 (10.8.)
 Ilse **Pasqualini**, 91 (10.8.)
 Silvia Friederike **Reicher**, 68 (10.8.)

Robert **Johann**, 61 (10.8.)
 Niko **Jozak**, 74 (11.8.)
 Engelbert **Pöschl**, 90 (11.8.)
 Djalil **Purmand**, 91 (11.8.)
 Johann **Reicher**, 74 (11.8.)
 Elmas **Tosun**, 79 (11.8.)
 Dr. Walter **Gruber**, 78 (12.8.)
 Anton Josef **Tiefenthaler**, 85 (12.8.)
 Ing. Klaus Peter **Zacherl**, 89 (12.8.)
 Friederike Paula **Bidner**, 81 (13.8.)
 Anna Crescenzia **Hell**, 84 (13.8.)
 Mag. Dr. Johann Georg Karl **Ischia**, 57 (13.8.)
 Greta Karoline **Jenewein**, 92 (13.8.)
 Henriette Maria **Penninger**, 95 (13.8.)
 Petra **Gschwenter**, 66 (14.8.)
 Mag. Martin **Kornmüller**, 79 (15.8.)
 Inge **Rastner**, 84 (15.8.)
 Josef **Winterle**, 88 (15.8.)
 Nelly **Mauthner**, 83 (16.8.)
 Antonia **Scheiber**, 79 (16.8.)
 Elsa-Maria **Wenzel**, 71 (17.8.)
 Leopold Othmar Alexander **Kapferer**, 61 (18.8.)
 Rosa Maria **Händl**, 85 (28.8.)
 Dr. Sigrun **Margreiter**, 86 (28.8.)
 Anna Maria **Schnesl**, 80 (28.8.)
 Radiša **Zivković**, 63 (29.8.)
 Helga Anna **Paulhuber**, 87 (18.8.)
 Friederike Maria-Theresia Gertrude **Salcher**, 81 (18.8.)
 Andrei-Mihai **Siclodici**, 53 (18.8.)
 Anton Albin **Kapferer**, 70 (20.8.)
 Christa **Moser**, 79 (20.8.)
 Ida **Rötzer**, 98 (20.8.)
 Lorenz Max **Auhuber**, 85 (21.8.)
 Hedwig Maria Antonia **Frank**, 94 (21.8.)



BESTATTUNG · C. MÜLLER

6020 Innsbruck
 Pradler Strasse 29 (Pradler Pfarrkirche)
 Filiale Hötting Speckweg 2a

24 h Bereitschaft
 +43/512/ 34 51 51

office@bestattung-mueller.at www.bestattung-mueller.at

Ein Wegweiser für Friedhöfe

Wo liegt mein Uropa begraben?
 Wo finde ich das Grab
 Nr. 16/230–231? Wo fand die Beisetzung meiner Bekannten statt? Eine Web-Applikation des städtischen Referats Friedhöfe erleichtert BürgerInnen, Bestattungsunternehmen, SteinmetzInnen und GärtnerInnen den Zugang zu dieser Information.

Die einfache Suche umfasst aktuell rund 25.700 Gräber sowie 126.500 Verstorbene und ist unter www.innsbruck.gv.at/grabsuche abrufbar. AS

Markthalle Innsbruck

INNS
BRUCK

Markthalle

Die MARKTHALLE lädt am 16. Oktober zum dritten Marktfest

So bunt und vielfältig wie die Marktfamilie werden wir unser Fest gestalten. Ab 16.00 Uhr ist der Teppich ausgerollt und wir heißen unsere Gäste mit einem Begrüßungscocktail willkommen. Die Rathaus Combo ist schon zum dritten Mal mit dabei & wird für tollen Jazz & Dixie-Sound sorgen. Mit schwungvoller Volksmusik beglücken die jungen Beggl Musi-Kanten. Verkostungen der unterschiedlichsten Art bieten außerdem Hochgenuss und Gaumenfreuden. Und mit einer urtypischen Tiroler Köstlichkeit werden die Seminarbäuerinnen unsere Gäste verwöhnen. Für unsere kleinen Gäste wird „Malen & Basteln Mangott“ von 16.00 bis 20.00 Uhr ein Kreativ-Programm anbieten. Also der Besuch des Marktfests wird ein Erlebnis für alle Sinne.

Die Markthalle ist ein Ort des Dialogs & der authentischen Begegnung und nicht nur Umschlagplatz für frische Waren von höchster Qualität. Sie gilt als Treffpunkt für Feinschmecker, GenussliebhaberInnen und Freunde des Markthallenflairs. Viele unserer treuen Stammkundinnen und Stammkunden wissen das sehr zu schätzen und halten „ihrer“ Markthalle zum Teil seit Jahrzehnten die Treue. Mit unserem dritten Marktfest möchten wir dafür DANKE sagen.

Die UnternehmerInnen der Markthalle freuen sich auf Ihren Besuch & tolle gemeinsame Stunden!

Allgemeine Öffnungszeiten 2025 & Aktuelles

Handel: Mo. bis Fr., 7.00–18.00 Uhr und Sa., 7.00–13.00 Uhr
 Gastronomie: Mo. bis Sa., 7.00–22.00 Uhr
 Bauernmarkt: Mo. bis Sa., 7.00–12.00 Uhr
 Kunsthandwerksmarkt: Fr. 3. Oktober 2025, 14.00–18.00 Uhr
 Marktfest: Do. 16. Oktober 2025, 16.00–22.00 Uhr

[f @Markthalle Innsbruck](https://www.facebook.com/markthalle.innsbruck)
[i @markthalleinnsbruck](https://www.instagram.com/markthalleinnsbruck/)
www.markthalle-innsbruck.at



→ Bürgerservice & SeniorInnenbüro

Neues Rathaus
 (Zentraleingang in den RathausGalerien)

Tel.: +43 512 5360 8000
 E-Mail: post.buergerservice@innsbruck.gv.at

Öffnungszeiten: Mo. bis Do., 8.00–17.00 Uhr,
 Fr., 8.00–12.00 Uhr

→ Fundservice

Fallmerayerstraße 2
 (ebenerdiger Eingang, große Glastür)

Tel.: +43 512 5360 8149,
 E-Mail: post.fundservice@innsbruck.gv.at
www.fundamt.gv.at

Öffnungszeiten: Mo. bis Fr., 8.00–12.00 Uhr
 Seit 14. August 2025 sind mit einem Wert von je über 100 Euro **fünf Geldbeträge** und **ein Mountainbike** abgegeben worden.



WINTER



+

SOMMER

Auf die Plätze, fertig ... raus!
 Hol' dir dein Freizeitticket Tirol im Vorverkauf vom 01.-31.10. in einer Vorverkaufsstelle deiner Wahl.



www.freizeitticket.at

Baustellenüberblick im Oktober

Netzsanierung und Glasfaserausbau in der Hermann-Gmeiner-Straße

Die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB) führen im Bereich zwischen Hermann-Gmeiner-Straße 20 und Luigenstraße 60 eine Netzsanierung durch. Im Zuge der Arbeiten werden die bestehenden Stromleitungen für Nieder- und Mittelspannung erneuert sowie die Infrastruktur für Glasfaserinternet weiter ausgebaut. Die Grabungsarbeiten erfolgen im Gehsteigbereich sowie im Anfangsbereich des Pfaffensteig auf der Fahrbahn. Die voraussichtliche Baudauer beträgt rund fünf Wochen. **I^{MF}**



Fragen & Antworten

Fragen und Anregungen aller Art können BürgerInnen 24 Stunden, 365 Tage im Jahr unter www.buergermeldungen.com anbringen.

Unter www.innsbruck.gv.at/baustellen steht außerdem ein Baustellenplan bereit, der kontinuierlich aktualisiert wird. Fragen, die regelmäßig bei Baustellen gestellt werden, werden in Form von Videos unter www.ibkinfo.at/baustellen-faq-2023 beantwortet.

Als Therese ihr erstes Lebensmittelgeschäft eröffnete, war sie Mutter von 10 Kindern. Sie hatte nicht nur einen ausgeprägten Sinn für Geschäft, sondern auch für die Familie und die Förderung von Frauen. In knapp 200 MPREIS Märkten sowie 150 Baguette Filialen spürt man ihre Werte.

Damals wie heute.



Pure Qualität aus der Bäckerei:
Therese Mölk bäckt für Baguette
und MPREIS

Erlöschen von Grabbenützungsrechten

Erlöschen von Grabbenützungsrechten nach Zeitablauf; Zahl Maglbk/109426/FH-BS/1,
Zustellung gemäß § 25 Zustellgesetz bzw. § 29 der städt. Friedhofsordnung

Beilage zu Zl. Maglbk/109426/FH-BS/1,
Erlöschen von Grabbenützungsrechten nach Zeitablauf

Grabstätte	Zeitablauf	Letztverstorbene
Westfriedhof 2/55	08.08.2025	Köpfe Elisabeth, 1995
Westfriedhof 5/244	29.07.2025	Grünbacher Olga, 2015
Westfriedhof 11/61-60	21.10.2025	Schmidegg Hilda, 2005
Westfriedhof 16/106-107	28.07.2025	Jäger Elvira, 2005
Westfriedhof 16/249	14.05.2025	Wieser Julia, 1985
Westfriedhof G/234	05.08.2025	Koch Hermine, 1980
Westfriedhof G/302-303	21.06.2025	Jenewein Nikolaus, 1990
Westfriedhof J/194-195	04.03.2025	Trautner Irmengard, 2015
Ostfriedhof 2/88	08.08.2025	Senn Anna, 2015
Ostfriedhof 16/34	02.11.2024	Jama Ali, 2014
Ostfriedhof 22/68	31.07.2025	Fürnsinn Günther, 2015
Ostfriedhof 31/22	08.07.2025	Steurer Markus, 1990
Ostfriedhof 49/69	28.08.2025	Martinec Stjepan, 1960
Ostfriedhof 53/81	11.07.2025	Belec Brigitte, 2015
Ostfriedhof II-8/66	05.05.2025	Schreder Martin, 1995
Ostfriedhof II-UH-6/212	18.06.2025	Rupprechter Traugott, 2015
Ostfriedhof II-UH-24/210	29.01.2025	Hold Ingrid, 2015
Ostfriedhof II-UH-25/52	04.06.2025	Maccani Anna, 2015
Hötting 3/82	23.06.2025	Felder Paula, 1995
Mühlau H/2-3	11.06.2025	Dr. Maeser Karl, 1963

Für den Stadtmagistrat
Mag. Alexander Legniti **I**

Von der Baracke zum Leerstand

Die Schwierigkeit, in Innsbruck eine günstige Wohnung zu finden, ist Teil des Lebens in dieser Stadt. Die Lage zwischen Nordkette und Mittelgebirge, die zeitweise rasante Zunahme der Bevölkerung, zwei Weltkriege, Inflation und Wirtschaftskrisen, neue Lebensentwürfe und eine attraktive Universität: Wie bitte sollen hier alle schön und günstig wohnen können?

von Joachim Bürgschwentner, Niko Hofinger und Renate Ursprunger



Blick in die Ausstellung im Stadtmuseum

Die städtische Politik war und ist gefordert, auch selbst als Gestalterin auf den Plan zu treten: Die kommunale Erbauerin von Blocks und Höfen im sozialen Wohnbau ist auch zentrale Vergabestelle von fast einem Viertel der Innsbrucker Wohnungen zu nicht allein von den Gesetzen des Marktes diktieren Preisen. Die Fragen sind in den letzten hundert Jahren dieselben geblieben: Wie kann man ausreichend Wohnraum schaffen? Und wo? Ist das frei finanzierte Wohnungseigentum ein Segen oder ein Fluch für die Stadt? Die letztgültigen Antworten darauf werden Sie in unserer Ausstellung nicht finden, aber wir reißen die Themen an, vergleichen historische Probleme mit de-

nen von heute und sprechen auch, nicht nur im Titel, den Leerstand an.

Von der Baracke ...

Einfache, industriell hergestellte Bretterhallen, spanisch *barracas*, waren bis in die 1970er Jahre fixer Bestandteil des Innsbrucker Stadtbilds. Meist für militärische Zwecke provisorisch errichtet, dienten manche von ihnen nach den Kriegen jahrzehntelang als prekäre Wohnungen. Notdürftig mit Bretterwänden abgeteilt, bot eine Baracke mehreren Familien Platz. In der Regel verfügte sie weder über einen Keller noch über Kanal- oder Wasseranschluss; geheizt wurde mit Holz in eisernen Öfen.

Nach den beiden Weltkriegen gab es viel zu wenige Wohnungen in Innsbruck. Jeder trockene Raum musste genutzt werden. So wurden nach 1945 nicht nur die Baracken des ehemaligen Lagerkomplexes Reichenau weiterbewohnt, viele über die ganze Stadt verteilte Behelfslazarette und Arbeitshallen wurden angesichts der zahlreichen ausgebombten Einheimischen und obdachlosen Flüchtlinge günstig vermietet. An manchen Orten entstanden regelrechte Lager mit Hunderten BewohnerInnen.

... über den städtischen Wohnbau ...
Vor dem Ersten Weltkrieg war die Stadt nur in Einzelfällen als Bauherrin aktiv geworden. Nun wollte das „Rote Innsbruck“,



In der Höttinger Au wohnten nach 1945 viele Flüchtlinge im sogenannten „Ausländerlager.“ Dahinter erkennt man die Neubauten „Am Gießen“ und die „Heilig-Jahr-Siedlung“.

in dessen Gemeinderat von 1919 bis 1933 die Sozialdemokraten die stärkste Fraktion stellten, mit Unterstützung aus dem Bund der kommunalen Bautätigkeit in Wien nacheifern. Die Stadtbaugenieure Jakob Albert und Theodor Prachensky gestalteten ab 1921 im Schlachthofblock so etwas wie ein Musterprojekt mit kompakten Wohnungen im Format Zimmer, Küche, Kabinett in fünf Etagen. In den folgenden Jahren baute die Stadt den Pradler Pembaublock, den Wiltener Mandelsbergerblock, den Sennblock (jeweils benannt nach den Straßenzügen) und mehr. Kleinstädtischer Wohnbau wurde zu einer fixen Größe der Stadtpolitik.

Die Wohnungen im Schlachthofblock waren für Innsbrucker Magistratsbeamte vorgesehen. Hier lebten auf der einen Hofseite Stadtpolizisten und Hofräte mit ihren Familien, gegenüber im ältesten Gebäude- teil die Angestellten des namensgebenden städtischen Schlachthofs (diese Ecke wurde 2024 abgerissen und wird demnächst neu gebaut).

... zum Leerstand
Es ist fast eine philosophische Herausforderung, über etwas zu berichten, was man nicht sehen kann: die Leere, das Nichts. So stellen wir uns in der Ausstellung das Phänomen vor, das oft nur hinter vorgehaltener Hand angesprochen werden kann: den Leerstand.



INNS' BRUCK

Suche Wohnung!

Von der Baracke zum Leerstand

© STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK (2)

Die Ausstellung „**Suche Wohnung! Von der Baracke zum Leerstand**“

im Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck in der Badgasse 2 läuft bis 9. Jänner 2026.

Öffnungszeiten: Montag-Freitag 9–17 Uhr.

Speziell für Schulen und SeniorInnen gibt es eigene Führungen.

Bei Interesse melden Sie sich bitte per E-Mail unter post.stadtarchiv@innsbruck.gv.at oder telefonisch +43 512 5360 1400

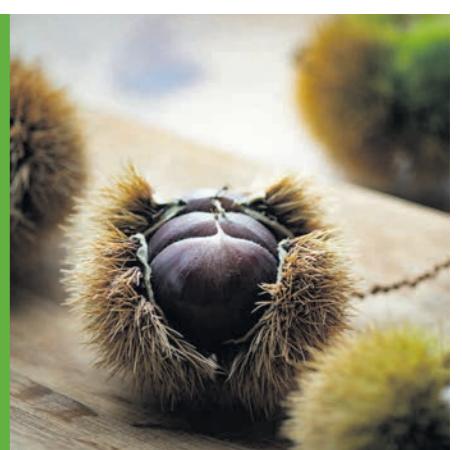
KASTANIEN

Die herbstliche, nussig-süße Delikatesse mit ihren hochwertigen Nährstoffen – jetzt erhältlich in unserem Fachgeschäft.

obst-gemüse

niederwieser

MUSEUMSTRASSE 19. INNSBRUCK
WWW.NIEDERWIESER.TIROL



Innsbruck vor 100 Jahren

Aus dem Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck von Riccardo Geisler



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM (2)

Blick in das Stubaital gegen Elfer und Habicht, datiert 1926.

3. Oktober

Die feindlichen Schwägerinnen. Aus nichtiger Ursache gerieten zwei Höttingerinnen in Streit. Die eine bearbeitete ihre Gegnerin, die Frau ihres Bruders, mit dem Suppenschöpfer, so daß diese eine offene Kopfwunde davontrug, die Mißhandel riß ihrer Schwägerin dafür derart gründlich die Haare aus, daß noch gestern dem Richter eine kahle Stelle vorgezeigt werden konnte. Bei dem Streit rief die eine Frau ihren Mann zu Hilfe. Dieser beendete den Streit auf sehr einfache Art, indem er seine Schwester fest verprügelte. Alle drei waren nun wegen Körperverletzung angeklagt. Sie haben sich inzwischen schon lange wieder ausgesöhnt und nahmen ohne weiteres die milde Strafe von je 10 Schilling an, die der Richter über sie verhängte.

10. Oktober

Die Trauerkundgebung des Innsbrucker Gemeinderates. Am Freitag, den 9. d. M., 1/2 12 Uhr vormittags, versammelten sich der Gemeinderat der Stadt Innsbruck vollzählig im Kongreßsaal des Tiroler

Landhauses – der Adlersaal war durch die Messeausstellung belegt, – zu einer eindrucksvollen Trauerkundgebung anlässlich des 6. Jahrestages der Annexion des deutschen Südtirols.

13. Oktober

Von einer Bergtour nicht zurückgekehrt. Fräulein Eva Hodermann, Angestellte der Anna-Apotheke in der Maria-Theresien-Straße ist von einer Bergtour nicht zurückgekehrt. Fräulein Hodermann ließ bei ihren Quartierleuten die Mitteilung zurück, daß sie die Absicht habe, den Habicht zu besteigen. Von anderer Seite wird angegeben, daß ein Fräulein, auf das die Personsbeschreibung des Fräulein Hodermann paßt, am Sonntag im Solsteingebiet gesehen worden ist. Die Landesrettungsstelle Innsbruck des Alpenvereins hat Nachforschungen nach der Vermißten eingeleitet und, weil nach den vorliegenden Anhaltspunkten eine Tour auf den Habicht wahrscheinlicher ist, gestern mittags eine Expedition in das Stubaital abgesendet. Fräulein Hoder-

mann hat schon mehrere Bergtouren, die sie stets alleine machte, unternommen.

21. Oktober

Ausgabe der Lokalbahn-Einheimischen-Legitimationen für 1926. Die Betriebsleitung der Lokalbahn teilt mit: Ab 2. November gibt die Lokalbahn Innsbruck – Hall i. T. die neuen Legitimationen, auf Grund deren Einheimische auf den Innsbrucker Lokalbahnen ermäßigte Fahrkarten erhalten, für das Jahr 1926 aus. Diese Einheimischen-Legitimationen gelten auch für den Rest des Jahres 1925. Anspruch auf Einheimischen Legitimationen haben österreichische Staatsbürger, die



Legitimationskarte für die Lokalbahn von Frau Johanna Lang, Schneeburggasse 25

länger als drei Monate ununterbrochen in einer Gemeinde wohnen, die an einer Linie der Innsbrucker Lokalbahnen liegt und die sich mit einem gültigen Meldezettel, in dem auch die Staatsbürgerschaft ersichtlich gemacht sein muß, ausweisen. [...] Eine solche Legitimation kostet 2 S; außerdem ist eine Ausstellungsgebühr von 20 g, somit zusammen S 2.20 zu entrichten. [...] Die Ausgabe von neuen Legitimationen erfolgt ausschließlich an der Hauptkassa am Bahnhof Berg Isel (Eingang gegenüber dem Bierstndl-Garten).

24. Oktober

Wetterberichte. Innsbruck, 24.Okt. Gestern war es bei Fortbestehen des Föhnwetters größtenteils regnerisch; erst in der Nacht trat der Windwechsel und damit eine teilweise Aufklärung ein, die heute früh Fortschritte macht. Die Temperatur ist gefallen; in der Früh waren 6 Grad, die Berge sind wieder tief verschneit.

26. Oktober

Stadttheater Innsbruck. Montag 8 Uhr abends volkstümliche Vorstellung zu ermäßigten Preisen, Johann Strauß-Nachfeier. „Der lustige Krieg“, Operette in drei Akten

von Johann Strauß. In der Besetzung der Erstaufführung. – Dienstag 8 Uhr abends „Sonja“, Operette in drei Akten von Leo Ascher. In der Besetzung der erfolgreichen Erstaufführung. – Mittwoch 8 Uhr abends „Das Glück im Winkel“, Schauspiel in drei Akten von Hermann Sudermann. [...]

28. Oktober

Egger-Lienz – Ehrendoktor der Universität Innsbruck. Die Promotionsfeier. Prof. Albin Egger-Lienz wurde, wie bereits berichtet, am 24. ds. M. an der Universität Innsbruck zum Ehren-Doktor der philosophischen Fakultät promoviert. Wir erfahren hiezu folgendes:

Die Promotion des Meisters wurde vom Professorenkollegium der philosophischen Fakultät bereits am 11. Mai d. J. beschlossen und am 12. Mai vom akademischen Senat der Universität Innsbruck genehmigt. [...] Infolge äußerer Umstände konnte die Promotion jedoch erst jetzt stattfinden. Auf Wunsch des Meisters wurde der feierliche Akt in der einfachsten Form durch den Dekan der philosophischen Fakultät, Prof. Dr. Lerch, vorgenommen. [...] Dekan Lerch begrüßte den Meister mit folgenden Worten:



Albin Egger-Lienz, um 1924

© FOTOGRAF: WILHELM WILLINGER / STADTGEMEINDE LIENZ, ARCHIV MUSEUM SCHLOSS BRÜCK - TAP

„In der von Ihnen gewünschten einfachen äußerer Form überreichen wir Ihnen, Herr Professor, das Doktordiplom. Erblicken Sie, hoch verehrter Meister, in Ihrer Promotion zum Doktor phil. H. c. eine Ehrung Ihrer Meisterschaft, einen Akt der persönlichen Verehrung, aber auch das Symbol einer Huldigung der Wissenschaft vor der Kunst. I“

Täglich neue Stadtgeschichten
finden Sie unter:
www.innsbruck-erinnert.at

EVENTS & KULTUR

NEU!

Ihr MODUL in unseren neuen Rubriken!

Sie wollen preiswert & unkompliziert Ihre Produkte und Dienstleistungen bewerben oder eine Veranstaltung promoten?

Dann nutzen Sie unsere neuen Werbe-Rubriken, z. B. für:

WOHNEN & BAUEN

FREIZEIT & SHOPPING

EVENTS & KULTUR

GESUNDHEIT & WOHLBEFINDEN

MEHR INFORMATIONEN UNTER **0512/586020-2121**

Veränderte Kinderwelten

Aktuelle Herausforderungen und Chancen für Kinder, Jugendliche und ihre Familien

26. November 2025, 09:00 – 17:30 Uhr
Haus der Begegnung, Innsbruck

Veranstalter: Elternbildung Tirol gemeinsam mit dem Haus der Begegnung

Anmeldung: bis 14. November 2025 unter elternbildungtirol@gmail.com



Für Sie im Dienst an Wochenenden & Feiertagen

I Apotheken

Hotline: 1455

Sa., 4. Oktober 2025

Stadt-Apotheke
Herzog-Friedrich-Straße 25,
Tel. +43 512 589388
Apotheke „Am Mitterweg“
Mitterweg 58a,
Tel. +43 512 292299
Saggen-Apotheke
Claudiastraße 4,
Tel. +43 512 588092

So., 5. Oktober 2025

Zentral-Apotheke
Anichstraße 2a,
Tel. +43 512 58 23 87
Stamser Apotheke
Höttinger Gasse 45,
Tel. +43 512 283521
Apotheke Atrium
Grabenweg 58,
Tel. +43 512 390988

Sa., 11. Oktober 2025

Bahnhof-Apotheke
Südtiroler Platz 5–7,
Tel. +43 512 586420
Nova-Park-Apotheke

Arzler Straße 43b,
Tel. +43 512 267058

So., 12. Oktober 2025

Solstein-Apotheke
Bachlechnerstraße 35/Höttinger
Au 73, Tel. +43 512 285777

Amraser-Apotheke-DEZ
Amraser-See-Straße 56a,
Tel. +43 512 325302

Tivoli-Apotheke
Olympiastraße 37,
Tel. +43 512 890005

Sa., 18. Oktober 2025

Apotheke Bozner Platz
Bozner Platz 7,
Tel. +43 512 585817

Apotheke „Zum Großen Gott“
Schneeburggasse 71b,
Tel. +43 512 287660

Schützen-Apotheke
Schützenstraße 56–58,
Tel. +43 512 261201

So., 19. Oktober 2025

Apotheke „Zur Triumphpförte“
Leopoldstraße 12–14,
Tel. +43 512 7271-20

Dreifaltigkeits-Apotheke

Pradler Straße 51,
Tel. +43 512 341502
Apotheke „Zur Mariahilf“
Innstraße 5, Tel. +43 512 281758

Sa., 25. Oktober 2025

Zentral-Apotheke
Anichstraße 2a,
Tel. +43 512 582387

Stamser Apotheke
Höttinger Gasse 45,
Tel. +43 512 283521

Apotheke Atrium
Grabenweg 58,
Tel. +43 512 390988

So., 26. Oktober 2025

St.-Anna-Apotheke
Maria-Theresien-Straße 4,
Tel. +43 512 585847

Burggrafen-Apotheke
Gumpfstraße 45,
Tel. +43 512 341517

Reichenauer-Apotheke
Gutshofweg 2,
Tel. +43 512 344293

Eine Übersichtskarte zur Lage
der Apotheken findet sich unter
www.innsbruck.gv.at/apotheken

I ZahnärztInnen

Samstag/Sonntag
jeweils 9.00–11.00 Uhr

Sa./So., 4./5. Oktober 2025
Dr. in Julia Schaffenrath-Walter,
LL.M.

Maximilianstraße 2,
Tel. +43 512 341375

Sa./So., 11./12. Oktober 2025

Dr. Thomas Schmielau
Claudiaplatz 1,
Tel. +43 512 5779044

Sa./So., 18./19. Oktober 2025

Dr. Oliver Spisic, M.Sc
Andreas-Hofer-Straße 44,
Tel. +43 512 573511

Sa./So., 25./26. Oktober 2025

DDr. Herbert Schnabl
Glasmalereistraße 8,
Tel. +43 512 585878

**I Medizinischer
Gesundheitsdienst**
Hotline

Tel. 1450

I TierärztInnen

Tierärztlicher
Notdienst
für Kleintiere, erreichbar über die
zentrale Notrufannahme:
Tel. +43 676 88508 82444 bzw.
www.tierarzt-notdienst.tirol/de/

Großtiere: Notdienst
durch den jeweiligen
Betreuungstierarzt

Feuerwehr 122

Polizei 133

Rettung 144

Europanotruf 112

Alpiner Notruf 140

**Ärztliche
Funkbereitschaft**

Tel. +43 512 360006

**Mobile
Überwachungsgruppe**
Tel. +43 512 5360 1272



ZUR WEBSITE

Innsbruck
informiert

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

INNSBRUCK INFORMIERT

EINTRITT FREI

ÖNB
OESTERREICHISCHE NATIONALBANK
EUROSYSTEM

Es war einmal ... DER SCHILLING

29. September 2025 bis 10. Juli 2026
Sonderausstellung im
Kassensaal der OeNB West

Öffnungszeiten:
Mo bis Fr 08:00-12:00 und 13:00-15:00

